

Bote von der Ybbs

Leitpruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Quartalsjährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Quartalsjährig „ 3.80</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	--

Folge 8

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 24. Februar 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Nun stehen sie da, blamiert von oben bis unten: Unsere Marxisten, die ihr hochverräterisches Geschrei zuerst erhoben — Hirtenberg! 50.000 Gewehre! Faschistische Rückung! — die den französischen Sozialisten das Stichwort gaben, um die französische Regierung gegen Österreich aufzuputtschen. Die Hirtenberger Arbeitslosen, die durch diesen Reparaturauftrag auf einige Monate Beschäftigung fanden, waren ihnen vollständig egal, kein Erbarmen kannten sie, die „Sozialisten“, mit den Familien der Notstandsunterstützten, die sich bei einigen Wochen Arbeit ihres Ernährers wieder einmal sattessen könnten. Für sie gab es nur das eine: Revanche zu üben für die Beschlagnahme der riesigen Waffenlager in ihren Parteihäusern, Kinderbewahranstalten usw. und sollte dies auch offener Hochverrat sein. Der nächste sterblich Blamierte — übrigens nicht zum erstenmal — ist der tschechische Außenminister Benesch, der Vater der Drohnote, der eifrig von Pontius zu Pilatus rannte und in Paris die Sache so „gelöst“ hat, daß auch England darauf hineingefallen ist. Frankreich, selbstverständlich, ist immer mit von der Partie, wenn es gilt, die verhassten Deutschen, ob nun in Österreich oder im Reich, in die Knie zu zwingen und ihnen die Faust des Siegers fühlen zu lassen. Diesmal freilich hat die brutale Faust versagt, das Reich und die Wü r d e haben sich durchgesetzt und das geld- und waffenmächtige Frankreich muß mit auf dem Rückzug, zu dem England als erster geblasen hat. Einen schweren Stoß hat auch das Konzept unseres Notenbankpräsidenten Dr. Kienböck erhalten. Denn es hat sich gezeigt, wohin der Lausanner Kurs führt, der um einen Bettel von Anleihe sich widerstandslos in die Geldsklaverei unserer ausgesprochenen Feinde begibt.

Nun kann das englisch-französische Ultimatum in der Hirtenberger Waffenaffäre als erledigt angesehen werden. Die englische und die französische Regierung, die offenbar eingesehen haben, daß ihre Forderungen nicht durchzusetzen sind, haben, wenn auch nur indirekt, den österreichischen Standpunkt voll und ganz anerkannt und auf ihre am 11. Februar in Form einer Note überreichten Forderungen verzichtet. Die Bundesregierung besaßte sich am vergangenen Montag im Ministerrat mit dem englisch-französischen Ultimatum und beschloß, die Forderungen zur Gänze abzulehnen und in einer Note mitzuteilen, daß sie nicht in der Lage sei, auf Form und Inhalt des Ultimatus einzugehen. Am gleichen Tage erschienen bei Bundeskanzler Dollfuß die Gesandten Italiens, Frankreichs und Englands. Ungefähr gleichzeitig gab im Unterhaus in London der englische Außenminister Simon eine Erklärung ab, die bereits dem österreichischen Standpunkt voll Rechnung trug und auf die Forderungen der Note vom 11. Februar verzichtete.

Über die Konkordatsverhandlungen zwischen Österreich und dem Vatikan machte kürzlich in der Budgetdebatte des Nationalrates Abg. Zarboch Mitteilung, daß Rom nicht mehr und nicht weniger fordert als die konfessionelle Schule. Er sagte: Jedes Konkordat brachte bisher eine Erweiterung der Macht der Kirche. Es ist daher begreiflich, daß insbesondere alle jene, die ein Interesse an der Schule haben, mit gewisser Sorge erfüllt sind, es könne in Österreich, wenn ein solches Konkordat zustandekommt, zu einer weiteren Verklertikalisierung unserer Schule kommen. Was erfährt man nun endlich einmal über dieses geplante Konkordat? Die römische Kurie ist bereit, die Einführung der fakultativen Zivilehe nicht zu verhindern, wenn der Staat Österreich folgende Bedingungen erfüllt: Eine andere Abgrenzung der Bistümer soll durchgeführt werden; Sicherung der Kongrua, so daß sie nicht von zufälligen Abstimmungsergebnissen im Parlament abhängig ist; Einführung der konfessionellen Schule, wodurch Bestimmungen des Reichsvolksschulgesetzes aufgehoben werden; an allen Universitäten Österreichs Bekenntniskanzeln, an denen alle wissenschaftlichen Disziplinen vom Standpunkt der katholischen Kirchen behandelt werden sollen; Errichtung einer katholischen Universität in Salzburg, die vom Staate erbaut werden soll. Das ist ein sehr schöner Strauß von Blüten. In-

folge der Sparmaßnahmen sind wir gezwungen, an den Hochschulen Assistenten und andere Hilfskräfte zu entlassen. Aber es sollen Bekenntniskanzeln errichtet werden, an denen Anatomie, Botanik und Mineralogie usw. im katholischen Sinne gelehrt werden. Es wäre zum Lachen, wenn es nicht so beschämend wäre, was man uns da zumutet. Wir haben es wirklich nicht nötig, in einer Zeit, in der wir mit der Linderung von Elend und Not so viel zu tun, in der wir mit solchen außerordentlichen außerpolitischen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, auch noch mit einem Kulturkampf belastet zu werden.

Nach der letzten Entwicklung der Dinge um die Hirtenberger Angelegenheit, die nunmehr als beigelegt betrachtet werden kann, nimmt die reichsdeutsche Presse zur österreichischen Außenpolitik Stellung. Die „Berliner Börsen-Zeitung“ glaubt einen Kurswechsel ankündigen zu können. Der Bundeskanzler Dollfuß hätte erkannt, daß seine Lausanner Politik ein Irrweg gewesen sei, und wolle aus solcher Erkenntnis nun die Folgerung ziehen, diese Politik zu liquidieren. Vorausgesetzt, wie das Blatt bedeutsam hinzufügt, „daß sich auf reichsdeutscher Seite die Mitspieler finden“. Das Lausanner Protokoll würde hinfällig werden, wenn Österreich die 75-Millionen-Mark-Anleihe von Deutschland und „befreundeten Staaten“ erhielt. Dann wäre Frankreichs Plan, die beiden deutschen Staaten dauernd zu trennen, durchkreuzt und Österreich könnte mit raschem Entschluß sich wieder dem gesamtdeutschen Kurs zuwenden. Die „Börsen-Zeitung“ denkt in diesem Zusammenhang an eine Umbildung des Kabinetts Dollfuß, indem das Heeresministerium und das Sicherheitsministerium mit Männern besetzt würden, die das Vertrauen der gesamtdeutschen nationalen Kreise, also vor allem auch der Nationalsozialisten und der um die Steiermark gruppierten Heimwehren, genießen.

Es dürfte sich hier um mehr als einen Versuchsballon handeln. Jedenfalls wird darauf zu dringen sein, daß mit der unfinnigen Versäufungstheorie, der nach dem betrüblichen Ausgang der Zollunionenkampagne auch manche amtliche Kreise huldigten, endlich Schluss gemacht werde.

Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Bundespräsident hat den Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Stephan Tauschitz als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim deutschen Reichspräsidenten beglaubigt.

Deutsches Reich.

Eine bedeutungsvolle Rede im Zuge der Wahlkampagne im Reich hielt am vergangenen Sonntag Reichskanzler Hitler in Köln, in welcher er sich mit den Angriffen des Zentrums beschäftigte und dieselben schlagend zurückwies. Sodann führte er u. a. noch folgendes aus: Der 30. Jänner werde in der deutschen Geschichte fortleben als der Tag einer unerhört großen Umwälzung. Wenn ich heute an das Volk appelliere, so wird das als ungezügelter Vorgang bezeichnet, weil ich nach der Mehrheit strebe. Gewiß strebe ich nach der Mehrheit, das muß ich ja tun, wenn ich der Weimarer Verfassung gerecht werden will. Wenn die Urheber dieser Verfassung jetzt plötzlich die Mehrheit als etwas Unpassendes ansehen wollen — nun, ich bin bereit, auch mit der Minderheit zu regieren. Vom Christentum wird viel in dem Aufruf des Zentrums gesprochen. Wir wollen durch die Tat den christlichen Gedanken durchführen. Man verlangt, sagte der Reichskanzler weiter, die Vorlegung unseres Programms. Ich will nicht meine Arbeit mit der Lüge beginnen, daß wir vielleicht mit einer neuen Notverordnung gleich nach der Wahl das Deutsche Reich retten können. Wenn den anderen 14 Jahre bewilligt wurden, dann muß ich für mich 4 Jahre verlangen. Wir wollen das große Deutschland schaffen, einen sozialen und gerechten Ausgleich unter Überwindung von Standesvorurteilen, unter Beseitigung von Interessengruppen, die nur sich sehen und nicht die Nation. So wird kommen dieses Reich der Einigkeit und der Größe und der Kraft und der Herrlichkeit.

Der Reichskommissär für das preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Goering, hat an alle Polizeibehörden folgenden Runderlaß gerichtet: Ich

glaube, mir einen besonderen Hinweis darauf ersparen zu können, daß die Polizei auch nur den Anschein einer feindseligen Haltung oder gar den Eindruck einer Verfolgung gegenüber nationalen Verbänden (S.A., S.S. und Stahlhelm) und nationalen Parteien unter allen Umständen zu vermeiden hat. Ich erwarte vielmehr von sämtlichen Polizeibehörden, daß sie zu den genannten Organisationen, in deren Kreisen die wichtigsten staatsaufbauenden Kräfte enthalten sind, das beste Einvernehmen herstellen und unterhalten. Darüber hinaus ist jede Betätigung für nationale Zwecke und die nationale Propaganda mit allen Kräften zu unterstützen. Von polizeilichen Beschränkungen darf nur in dringenden Fällen Gebrauch gemacht werden. Dafür ist dem Treiben staatsfeindlicher Organisationen mit den schärfsten Mitteln entgegenzutreten. Gegen kommunistische Terrorakte und Überfälle ist mit aller Strenge vorzugehen, und wenn nötig, rücksichtslos von der Waffe Gebrauch zu machen. Polizeibeamte, die in Ausübung dieser Pflichten von der Schußwaffe Gebrauch machen, werden ohne Rücksicht auf die Folgen des Schußwaffengebrauches von mir gedeckt. Wer hingegen in falscher Rücksichtnahme verlagert, hat dienststrafrechtliche Folgen zu gewärtigen. Der Schutz der immer wieder in ihrer Betätigung eingegengten nationalen Bevölkerung erfordert die schärfste Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen gegen verbotene Demonstrationen, unerlaubte Versammlungen, Plünderungen, Aufforderung zum Hoch- und Landesverrat, Massenstreik, Aufruhr, Pressedelikte und das sonstige jüdische Treiben der Ordnungstörer.

Kleine Entente.

Das Abkommen der Kleinen Entente ist von den drei Außenministern Rumäniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei bereits unterzeichnet worden. Der Widerhall in der Weltpresse bestätigt, daß dieser Vertrag ein Werk Frankreichs ist und sich besonders gegen Italien und Deutschland richtet. Außer den nun ziemlich klaren politischen Zielen verfolgt dieser Vertrag auch wirtschaftliche Pläne. In erster Linie handelt es sich da um Zollpräferenzen, einheitliches Verkehrswesen und eine Postunion. Da zu diesem Pakte der Völkerbund sicherlich Ja und Amen sagt, wogegen gegen die deutsch-österreichische Zollunion Sturm gelaufen wurde, bis sie fallen gelassen wurde, so ist wiederum deutlich ersichtlich, auf welcher Seite der Völkerbund steht.

China — Japan.

Nun hat im fernen Osten der Kampf bereits begonnen. Angeblich haben die Chinesen zuerst einen Angriff gemacht. Die Japaner haben ihre gesamte Flotte in Bereitschaft gestellt und sie sind entschlossen, ihre Absichten reiflos durchzuführen. In Übereinstimmung mit Japan hat sein Trabant Mandschukuo an die Nanjing Regierung ein Ultimatum gerichtet, worin verlangt wird, daß der chinesische General Tschangshüliang seine Truppen aus Jehol zurückziehe. In Japan stellt sich die gesamte Nation hinter die Regierung. Alle politischen Parteien, mit Ausnahme der Parteien der äußersten Linken, haben der Regierung zugestimmt. Obwohl Japan militärisch sicherlich weit überlegen ist, so sind doch Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Das Repräsentantenhaus hat mit Zweidrittelmehrheit die vom Senat bereits genehmigte Blaine-Vorlage ebenfalls angenommen, womit die Aufhebung des Alkoholverbotes in Amerika beschlossen ist. Die Vorlage sieht vor: Widerruf des 18. Verfassungszusatzes (Alkoholverbot). Ratifizierung dieses Widerrufs durch für diesen Zweck besonders einberufene Konvente der einzelnen Staaten und Bundeschutz für solche Bundesstaaten, die an dem Alkoholverbot weiter festhalten.

Schamloses Verhalten der Tschechen.

Bekanntlich hat sich wegen der Hirtenberger Waffenlieferungsangelegenheit besonders auch die kleine Entente und ihr voran der tschechische Außenminister Dr. Benesch rühmlichst hervorgetan im verleumderischen Anschwärzen der österreichischen Regie-

zung und weidlicher Ausnützung des von den österreichischen Sozialdemokraten in hochverräterischer Weise gelieferten „Materials“. Nun hat kürzlich die Turiner „Stampa“ die tschechischen Waffenschiedungen größten Ausmaßes, die in den letzten Jahren von der Tschechoslowakei nach Jugoslawien und Rumänien stattfanden, aufgezeigt. Da waren sie sehr empfindlich die Herren um Dr. Benesch samt ihrer Presse und beklagten sich, daß ein italienisches Blatt mit „Tartaren“-Nachrichten ihnen unangenehm zu werden versucht habe.

Nun sind von authentischer österreichischer Seite, nämlich von Heeresminister Baugoin selbst, die Angaben des italienischen Blattes über die tschechischen Waffenschiedungen nicht nur amtlich bestätigt, sondern es zeigten sich die tatsächlichen Ziffern noch weit höher. In einer christlichsozialen Versammlung vom vergangenen Dienstag sagte der Heeresminister: „Im Eisenbahntransportverkehr aus der Tschechoslowakei ist in den Jahren 1924 und 1926 sowie seit dem Jahre 1928 folgendes Kriegsmaterial über Österreich gegangen: 704 Geschütze verschiedener Kaliber, auch der schwersten Kaliber, dazu viele Reserverohre und Reservelafetten, 5010 Maschinengewehre, 120.000 Infanteriegewehre, 920.000 Schuß Artilleriemunition der unterschiedlichsten Kaliber, darunter zum Beispiel 6200 Schuß für 30,5-Zentimeter-Mörser; 93 Millionen Gewehrpatronen, etwa 800 Flugbomben, darunter auch solche mit 200 Kilogramm Sprengladung, etwa 400.000 Kilogramm Militär-Pulver- und Sprengstoffe, zum Teil aus anderen Staaten stammend, aber von der Tschechoslowakei kommend. Das gesamte nach Jugoslawien durch Österreich transportierte Kriegsmaterial stellt eine Transportmenge von weit über 2000 Waggonsladungen dar. Ich glaube, daß, an diesen gigantischen Mengen gemessen, gegen deren Einfuhr von keinem der auswärtigen Staaten auch nur der geringste Protest eingelegt, geschweige denn Noten vorgebracht, und über welche auch von den Sozialdemokraten keinerlei Veröffentlichungen gemacht wurden, die ganze Hirtenberger Angelegenheit direkt lächerlich zu nennen ist. In diesem Zusammenhang ist es nicht uninteressant, daß die Tschechoslowakei auch nach der Türkei Kriegsmaterial über Österreich geliefert hat, und zwar: 81 Stück 10-Zentimeter-Geschütze, 10.000 Maschinengewehrpatronen und 77.500 Schuß Artilleriemunition. Es liegt also in diesem speziellen Fall eine Lieferung eines Alliiertenstaates an einen durch den Staatsvertrag von Sevres gebundenen Staat vor.“

Dem steht entgegen: 50.000 Gewehre und 100 Maschinengewehre zur Reparatur in Hirtenberg.

Ist das nicht niederträchtig?

Die Waffenlieferungs-Affäre und kein Ende.

Bundesbahn-Generaldirektor vom Dienst suspendiert.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Bundeskanzler hat am Mittwoch den 22. Feber abends in Erfahrung gebracht, daß der Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen mit Angestelltenvertretern Besprechungen wegen allfälligen Transportes von den in Hirtenberg befindlichen Waffen in einer den Intentionen der Regierung nicht entsprechenden Richtung geführt hat. Der Bundeskanzler hat in Konsequenz seiner in der Waffenangelegenheit abgegebenen Erklärungen dies dem Bundesminister für Handel und Verkehr Dr. Jaconcig mitgeteilt, der im Einvernehmen mit ihm und dem Präsidenten der Bundesbahnen die sofortige Beurlaubung des Generaldirektors verfügt hat. Mit der Leitung der Bundesbahnen wurde Direktor Ministerialrat Schöpfer betraut.

Die Ursachen der so plötzlichen Abberufung des Generaldirektors Seefehlner sind in ihrer Gänze noch nicht völlig geklärt. Nach einer bereits verbreiteten Darstellung hat — aus bisher noch nicht bekannten Gründen — Dr. Seefehlner dem Führer der sozialdemokratischen Eisenbahnergewerkschaft, Abgeordneten König, 150.000 Schilling für die Gewerkschaft angeboten. Als Gegenleistung verlangte Dr. Seefehlner von der Gewerkschaft die Mithilfe für eine Verschlebung der in Hirtenberg liegenden italienischen Waffen nach Ungarn. Abg. König setzte die sozialdemokratische Parteileitung von dem Anbot in Kenntnis, die daraufhin mit Bundeskanzler Dr. Dollfuß Fühlung nahm. Dieser verfügte nach Rücksprache mit Handelsminister Dr. Jaconcig die sofortige Abberufung Dr. Seefehlners.

Es läßt sich vorerst noch nicht überblicken, welche Kreise dieser Skandal zieht. Jedenfalls aber hat diese unnötige Schiebungabsicht die große Blamage des Ultimatums vom 11. Feber aufgehoben. Die wüste Heze und der Verleumdungsfeldzug gegen Österreich wird wahrscheinlich neuerlich einsehen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Mitgliederbewegung. Die Zentralstelle für Fremdenverkehr der Stadt Steyr ist dem Verbands begetreten. Die Gutsverwaltung Hohenlehen, Davis, hat ihren Mitgliedsbeitrag verdoppelt. Herzlichen Dank!

Festschrift. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestandes ist die Herausgabe einer Festschrift geplant, die gleichzeitig ein ershöpfender Führer durch die Landschaft, Bau- und Kunstdenkmale und die Geschichte unseres Arbeitsgebietes sein wird. Die Geschäfte behandelt Archivdirektor Dr. Edmund Frieß, Wald- und Holzwirt-

schaft Direktor Dr. Rudolf Klein, Hollenstein, Gewerbe, Hausindustrie, Bildungsstätten, Alpinistik, Höhlen, Verkehr, Wintersport Dr. Stephan, Jagd und Fischer Forstmeister Ing. Anton Blaschek, weiters wird jeder Ort des Gebietes besonders behandelt. Da auch reiches, neues Bildmaterial das Büchlein schmücken soll, ergeht schon heute die Bitte um Einsendung schöner Aufnahmen, Hochglanzausführung.

Ausstellung. Für unsere Frühjahrsausstellung in Wien werden bereits Anmeldungen entgegengenommen. Wie bereits mitgeteilt, können ausgestellt werden: Photos, Gemälde, Modelle, besondere Erzeugnisse des Arbeitsgebietes. Da mit der Ausstellung auch eine Ausstellung über Reise und Unterkunft sowie Sommerwohnungen im Gebiete verbunden ist, können auch Ansichten von Gaststätten, Sanatorien, Pensionen, Schutzhäuser usw. ausgestellt werden. Regiebeitrag für eine Hängewand, 2,5 mal 2 Meter, S 20.—, Tischfläche, 1 Quadratmeter S 10.—. Anmeldungen bei den Ortsgruppen oder der Geschäftsstelle in Wien.

Landkarten. Die Geschäftsstelle gibt an Schulen des Verbandsgebietes bis zu 30 Stück unentgeltlich für arme Schulkinder die Schulkarte: Republik Österreich ab und ersucht um eheste Bestellung. Bereits erhalten hat die Schule Opponitz 32 Stück.

Persönliche Angelegenheiten. Da in letzter Zeit die Zuschriften in rein persönlichen Angelegenheiten sich mehren, wird dringend ersucht, denselben stets auch für die Rückantwort die Postmarke beizulegen. Selbstverständlich sind Spesen, wie Straßenbahnfahrt usw. ebenfalls zu vergüten.

Jahresversammlungen der Ortsgruppen. Amstetten. Die Ortsgruppe zählte 1932 86 Mitglieder, besteht seit dem 11. Mai 1927. Seit Gründung derselben ist Rechtsanwält Dr. Ernst Pfannhauer Obmann der Gruppe. Die ordentliche Jahresversammlung fand am 13. Feber im Bahnhofhotel Hofmann statt. Der Obmann erstattete den eingehenden Tätigkeitsbericht unter Hinweis auf die Wochenberichte des Verbandes. Von besonderer Wichtigkeit waren die wiederholten Vorträge wegen Verbesserung des Fahrplanes, der Straßen, der Bahnbeleuchtung. Ein schöner Prospekt in drei Sprachen wurde in einer Auflage von 5000 Stück herausgebracht mit guten Abbildungen, in vielen Fällen wurde für Einzelpersonen interveniert, die bei der Gemeinde einlangenden Schriftstücke den Fremdenverkehr betreffend, wurden durch die Ortsgruppe erledigt. Es wurde beschlossen, an die Gemeinde wegen Aufstellung eines Weisers auf dem Hauptplatze mit der Aufschrift „Ybbstal, Wien, Linz, Grein“ vorstellig zu werden. In die Ortsgruppenleitung wurden für 1933 gewählt: Obmann Rechtsanwalt Dr. Ernst Pfannhauer, Stellvertreter Direktor Kaufmann Emil Korner, Schriftführer und Zahlmeister Alois Lachinger, Gemeindebeamter, Beiräte: Bürgermeister Ludwig Resch, Abg. Hans Höller, Direktor; Gemeinderat Oberlehrer Georg Danijer, Cafetier Gustav Fuchs; Tapezierer Rudolf Gebrhosser; Fachlehrer Norbert Krainz; Kaufmann Alfred Krois; Buchhändler Adolf Kunz; Postamtsdirektor Otto Prinz; Karl Saliger, Delikatessenhändler. Es wurde beschlossen, auch in Amstetten den 10jährigen Bestand des Verbandes zum Anlaß einer großangelegten Mitgliederwerbung zu machen. Die Panoramen von Amstetten werden zum ermäßigten Preise von 60 Groschen abgegeben und sind durch die Buchhandlungen erhältlich. Der Verbandsobmann Dr. Stephan und Gemeinderat Danijer sprachen dem unermüdblichen Obmann Dr. Pfannhauer und der Ortsgruppenleitung den Dank für die im Jahre 1932 geleistete Arbeit aus.

Markt Ardagger. Die Ortsgruppe und Umgebung, die sich am 12. März 1932 konstituierte, hielt am 17. Februar ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Sie zählte im Jahre 1932 20 Mitglieder, hat im Vorjahre besonders in der Werbung von Sommergästen sich hervorgetan, Aufschriften und Weiser aufgestellt, sich an der Ausstellung in Wien, Stadt Haag und Waidhofen beteiligt. Der Verbandsobmann Doktor Stephan, der mit Zahlmeister Dr. Ernst Pfannhauer und Herrn Saliger, Amstetten, an der Versammlung teilnahm, dankte dem abtretenden Ausschuß, sagte die Beistellung von Bänken und Tischen zu, die am Wege nach Kollmitzberg und Neustadt aufgestellt werden, und lud wieder zur Beteiligung an der Ausstellung ein. Für die Festschrift anläßlich der Bestandfeier sicherte Oberlehrer Breiteneder einen Artikel mit einem schönen Bilde zu. In die Ortsgruppenleitung wurden für 1933 gewählt: Obmann Bürgermeister Leopold Marksteiner, Landwirt; Zahlmeister und Schriftführer Gastwirt Alois Pieslinger; Schriftführer Pfarrer Adolf Hilber; Beiräte: Gend.-Rev.-Insp. Rudolf Neuzil; Oberlehrer Friedrich Breiteneder; Schneidermeister Karl Ott; ferner für Stefanshart Oberlehrer Richard Schmid, für Kollmitzberg Privatier Wilhelm Paik, für Stift Ardagger Schlossermeister Franz Hütter.

Opponitz. Die Ortsgruppe feiert mit dem Gesamtverband heuer ebenfalls ihr 10jähriges Bestandesfest. Sie zählte im abgelaufenen Jahre 24 Mitglieder. Die ordentliche Jahresversammlung wurde am 18. Feber im Gasthause Lengauer unter fast vollständiger Beteiligung aller Mitglieder abgehalten. Obmann Gemeindevorstand Dr. U. erstattete den Rechenschaftsbericht, den Kassenbericht Kaufmann W. Bernauer. Die Ortsgruppe besitzt am Jahresabschluss ein eigenes Barvermögen von 75 Schilling. Sie hat 1932 das Bad erhalten, Bänke aufgestellt und die gesamten Arbeiten geleistet, die sonst

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

ein Verschönerungsverein leistet, insbesondere auch die Vermittlung der Sommerwohnungen besorgt. Da Doktor Sepp U. leider eine Wiederwahl ablehnte, wurde ihm Dank und besonderes Vertrauen durch die Versammlung und den Verbandsobmann ausgesprochen und wurden in die Ortsgruppenleitung für 1933 gewählt: Obmann Kaufmann Will Bernauer; Stellvertreter Bürgermeister S. Blaumauer, Landwirt, und Gemeindevorstand Dr. Sepp U.; Schriftführer Lehrer Karl Kitzinger; Zahlmeister Friseur Hans Sponner, und Stellvertreter Hausbesitzer und Pensionist Johann Permoschik. Beiräte: Ing. Karl Pießlinger, Gewerke, der auch die Vermittlung der Sommerwohnungen besorgen wird, Förster Ernst Kremser, die Gastwirte Franz Lengauer, Leopold Ritt und Michael Rößler, Bahnvorstand Georg Leitner, Fleischer Ferd. Poppe, Schmiedemeister Johann Pitnik, Hausbesitzer Landwirt Leopold Wochner. Die Erschließung mehrerer Höhlen im Gemeindegebiet wurde beschlossen, ebenso die Aufstellung der Gemäse im Ofenloch, die Eröffnung der Dauerfernsprechstelle bei Ritt wurde besonders dankend begrüßt. Der neue Ausschuß wird in den nächsten Tagen die Werbearbeit aufnehmen und hofft binnen kurzem die Mitgliederzahl zu verdreifachen. Der Schule wurden seitens der Hauptleitung für arme Schulkinder 30 Landkarten: Republik Österreich von Freitag & Berndt gespendet.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 8. Feber ein Sohn Franz des Franz Siedl, Maurer, Hinterholz 33, Pfarre Ybbst, und der Theresia geb. Zauner. — Am 10. Feber ein Sohn Otto Leopold des Anton Steininger, Arbeiter, Böhlerwerk 59, und seiner Gattin Katharina. — Am 10. Feber eine Tochter Margarethe des Franz Frauendorf, Geschäftsdienner, hier, Untere Stadt 17, und der Jazilia geb. Heimberger. — Am 11. Feber ein Sohn Ferdinand und eine Tochter Ludmilla Agnes (Zwillinge) des Ferdinand Haidner, Bäcker, hier, Durtzgasse 4, und seiner Gattin Antonia. — Am 17. Feber eine Tochter Rosina des Josef Kindelehner, Nachtwächter, hier, Hintergasse 17, und seiner Gattin Antonie.

* **Abreise.** Von Hamburg erhalten wir von Herrn Ing. Otto Lang, der im August des Vorjahres kurz vor der Einschiffung nach Brasilien durch die plötzliche Erkrankung und den tragischen Tod seiner jungen Frau, mit der er samt Kindern auswandern wollte, von der Abreise dorthin abgehalten wurde, folgenden Karten-Grüß vom 17. ds.: „Vor dem zweiten, dieses Mal hoffentlich glücklicheren Start nach Brasilien, der heute abends erfolgen wird, allen Freunden und lieben Bekannten im trauten Ybbststädtchen recht herzliche Abschiedsgrüße.“ Ing. Lang reiste mit seinem älteren 4jährigen Söhnchen Otto, während sein kleinerer, 1½-jähriger Sprößling vorerst bei seinen Verwandten in Pflege bleibt und erst später einmal folgen wird. Gute Fahrt und glücklichere Zukunft!

Wir erlauben uns, zum

810

Fisch-Schmaus

am Mittwoch den 1. März 1933 ergebenst einzuladen

Bittor und Resi Ebner, Gasthof „Zum weißen Lamm“

* **Das Faschingskränzchen** des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs findet morgen, Faschingamstag den 25. Februar, in den Räumen des Großgasthofes Kreul (Infuhr) statt. Nach dem Interesse, das sich bereits jetzt für das Kränzchen kundigt, dürfte der Besuch ein guter werden. Es ist zu erwarten, daß die Stimmung, so wie bei den Faschingsveranstaltungen des Vereines in früheren Jahren, auch heuer wieder eine richtige Karnevalsstimmung wird. Kleidungsvorschrift keine.

* **Turnverein „Lühow“.** Freitag den 3. März, abends 8 Uhr, hält der Turnverein „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs in seinem Vereinsheime, Gasthof Kögl, seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Berichte der Amterführer. 3. Vorschlag und Festsetzung der Mitgliederbeiträge. 4. Maßnahmen zur Instandsetzung des Turnplatzes. 5. Neuwahlen. 6. Allfälliges. Am Tage der Hauptversammlung entfällt das Turnen der Männerriege. Für ausübende Turner ist die Teilnahme an der Hauptversammlung Pflicht.

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stativ
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ**

* **Turnverein „Lühow“ Waidhofen.** Am Samstag den 25. ds. veranstaltet die Schirleie des Deutschen Turnvereines „Lühow“ einen Schiabschrittslauf für Kinder auf den unteren Glashergwiesen und ein Schispringen auf der Reidschanze (Glasherg, Krailhof). Einteilung der Läufer: 8 bis 10 Jahre alt, 10 bis 14 Jahre. Gemeinsamer Abmarsch der Läufer um Punkt 1/2 Uhr nachmittags von der Turnhalle aus. Sieger erhalten Urkunden. Nenngeld keines. Teilnahmsberechtigt nur Angehörige des Deutschen Turnvereines „Lühow“.

* **Wiederholung der Operette „Wo die Lerche singt“.** Auf vielseitiges Verlangen wird die Operette „Wo die Lerche singt“ Samstag den 4. März, 8 Uhr abends, im Salejanerjale wiederholt. Es wird aber aufmerksam gemacht, daß dies die letzte Aufführung ist und wollen sich daher die p. t. Besucher Karten bei Herrn Ellinger, Untere Stadt, besorgen. Die letzten drei Aufführungen haben in der Bevölkerung allgemeinen Anklang gefunden, so daß auch diesmal mit einem vollen Hause zu rechnen ist.

* **Weißgrüner Abend.** Die Frauenhilfsgruppe des Heimatshutes veranstaltet am Samstag den 4. März zu Gunsten der Heimatshutküche bei Strunz in Zell einen gemütlichen Abend mit Musikvorträgen und verschiedenen anderen lustigen Darbietungen. Beginn 8 Uhr abends. Freunde, Gönner und Mitglieder werden freundlich gebeten, Beste zu der stattfindenden Verlosung bereitstellen zu wollen oder bei Gerhart abzugeben. Eintritt frei.

* **Zahnstein entfernen kann nur Ihr Zahnarzt.** Zahnstein verhärtet der regelmäßige Gebrauch von Chlorodont-Zahnpaste. Tube S-90.

* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. S. Alpenvereines.** Es diene unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß die diesjährige Hauptversammlung am Dienstag den 7. März 1933 um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Josef Kögl, Unterer Stadtplatz, mit nachfolgender Tagesordnung stattfindet: 1. Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der Hauptversammlung vom Freitag den 11. März 1932. 2. Tätigkeitsberichte des Vorstandes, des Zahlmeisters, des Markierungswartes, des Hüttenwartes. 3. Ehrung der Jubilare. 4. Wahlen in die Vereinsleitung. 5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. 6. Allfällige Anträge. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Zu unserem bereits angekündigten Vortrag am Freitag den 17. März, 8 Uhr abends, im Salejanerjale geben wir noch bekannt, daß Herr Ing. Kiegnert auch Bilder aus dem Gebiet des Ritzsteinhorns und dem Gesäule bringen wird. Wir verweisen nochmals auf die in unserer Schaufenster am Freijingerberg ausgestellten Bildproben.

* **Pensionistenversammlung.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Zentralvereines der österreichischen Staatspensionisten hält Sonntag den 5. März um 2 Uhr nachmittags im Stradingers Gasthof ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Zu derselben werden alle Mitglieder höflichst eingeladen und sind auch Gäste willkommen. Außer der üblichen Tagesordnung wird ein Referat aus Wien sprechen.

* **Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes.** Die diesjährige Hauptversammlung findet Sonntag den 5. März um 1/2 3 Uhr nachmittags im Gasthofe Friedrich Strunz in Zell mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Bericht des Obmannes und des Schriftführers. 3. Bericht des Kassiers und der Revisoren. 4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1933. 5. Neuwahlen. 6. Hauptreferat. (Landesobmannstellvertreter Herr Dr. Otto Scheff-Mödling). 7. Allfälliges. Es ergeht an alle Mitglieder der Ortsgruppe sowie an alle übrigen Hausbesitzer, die noch nicht Mitglieder sind, die eindringliche Mahnung, dieser Versammlung unbedingt beizuwohnen. Dr. Otto Scheff, der Leiter der Hauptrechtsschutzstelle und ein hervorragender Redner mit umfangreichem Wissen, hat in liebenswürdiger Weise die Berichterstattung über alle Standesfragen übernommen. Diese wertvolle Zusage veranlaßt die Ortsgruppenleitung, die Mitglieder mit ganz besonderem Nachdruck auf die Erfüllung ihrer Pflichten aufmerksam zu machen, um den Ausschub, der jahraus jahrein die unerquicklichsten Aufgaben zu lösen hat, durch ihr Fernbleiben von dieser alljährlich einmal stattfindenden Versammlung nicht bloßzustellen. Die Leitung erwartet somit schon aus Gründen des Takttes lückenloses Erscheinen.

* **Veranstaltungen.** Am Faschingsonntag den 26. ds., 8 Uhr abends, findet ein Hausball im Gasthof des Herrn Stumfogl statt. — Am Aschermittwoch den 1. März findet, wie alljährlich, der Fischschmaus im Gasthaus Ebner, Ybbsitzerstraße, statt. — Am Sonntag den 5. März um 4 Uhr nachmittags Preisfahren in der Gasthaus Max Reitter, Wienerstraße.

* **Die Abrechnung des Bunter Abends,** den der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs zu Gunsten der Winternotstandshilfe veranstaltet hat, ergibt: Einnahmen S 312.—, Ausgaben S 153.21, sodas der Betrag von S 158.79 auf das Konto der Aktion überwiesen werden konnte.

* **„Ykwu“-Fahrt ins Bunte.** Am Mittwoch den 8. März führt die „Ykwu“ einen Sonder-Dominibus nach Wien zum wochenkarten-ähnlich verbilligten Preis von S 15.—. Wir werden noch Näheres in der nächsten Folge berichten.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der Kameradschaftsverein am Faschingsonntag den 26. Feber im Brauhaus Fay einen Faschingabend. Der Abend ist als zwanglose, lustige An-



terhaltung gedacht, zu der jeder Freund und Gönner und jedes Mitglied des Vereines hiemit herzlichst eingeladen wird. Musik und harmlose Uke werden dafür sorgen, daß jeder Besucher den Kümernissen der Zeitzeit auf ein paar Stunden entrisen wird. Kostümierte sind herzlichst willkommen. Wer sich mit einer Papierzippelmilche versehen will, dem kann geholfen werden! Denn beim Abend wird alles zu haben sein und das um billiges Geld. Keller und Küche des Brauhauses werden ebenfalls ihr Möglichstes tun, um die Gäste zufriedenzustellen. Es soll ein urgemütlicher, fröhlicher Abend werden, der dem Besucher kein großes Loch in die Tasche reißt und bei dem trotzdem niemand auch nur eine Sekunde Langeweile empfindet. Darum versäume niemand, am Sonntag den 26. ds. um 8 Uhr abends ins Brauhaus zu kommen. Es wird keinen reuen!

* **Schischule Waidhofen a. d. Ybbs.** Nachdem außergewöhnlich günstige Schneeverhältnisse eingetreten sind, beginnen am Montag den 27. Feber 1933 drei neue, getrennte Wochen-Schikurse. Ein Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene, ein Kurs für gute Läufer (Slalom- und Ebschrittslauf) und ein Schülerkurs zu besonders ermäßigten Kursbeiträgen (S 4.50 pro Woche). Anmeldungen und Auskünfte auch bei Herrn Bodhrasnik, Unterer Stadtplatz (Tabak-Hauptverlag), woselbst auch Kurskarten erhältlich sind.

* **Von der Winterhilfe.** Bei der letztmaligen Ausgabe der Winterhilfe, die Freitag den 24. Feber stattfand, wurde an 163 Personen bezw. Familienerhalter in der Gruppe I um 4 Schilling Lebensmittel, um 4 Schilling Bons und um 2 Schilling Gutscheine der Kaufleute abgegeben. In der Gruppe II wurden 65 Bedürftige mit je einem Gutschein im Werte von S 3.50 beteiligt und von der Gruppe III (Milchkarte) 26 arme, kinderreiche Familien.

* **Außerordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereines.** Am Samstag den 18. Feber fand im Großgasthof Inführ (Kreul) die außerordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereines statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Zur Tagesordnung folgender Punkt zur Behandlung: „Politisierung des deutschösterreich. Gewerbeverbandes“. Obmann H. Krölller eröffnete um 1/2 9 Uhr zum zweiten Male die außerordentliche Hauptversammlung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und gab einen kurzen Bericht über die Gründung, die Arbeiten und die derzeitigen Verhältnisse des Vereines. Er erklärte, daß der Gewerbeverein auf Grund der außerordentlichen Hauptversammlung des Gewerbeverbandes am 5. März l. J. in Wien mit derselben Tagesordnung gezwungen sei, hiezu Stellung zu nehmen. Er führte aus, daß der derzeitige Gewerbeverein von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung im Jahre 1912 gegründet und am 21. August 1912 von der Landesregierung bescheinigt wurde. Der Verein arbeitete im Interesse des Gewerbes und wurde er besonders in Steuerangelegenheiten zur unerläßlichen Einrichtung. Der Kreditverein wurde ins Leben gerufen, eine Rechtsschutzabteilung wurde gegründet, ja sogar Demonstrationen wurden

Zuschrift aus unserem Leserkreis.

Ein Leser unseres Blattes übermittelt uns als Entgegnung auf die Einfindung, die wir in unserer letzten Folge an dieser Stelle veröffentlicht haben, Folgendes: Das Märchen vom Zuckpulver. Ein Baum wuchs heran. Zuerst wurde er nicht beachtet, dann wurde sein Streben, aus dem Dunkel stark und kräftig in das Licht zu wachsen, belacht und verspottet und als er dennoch immer größer und ansehnlicher wurde, begann es: Die Einen peckten auf ihn hin, die Anderen schlugen ihm blühende Zweige und Blätter ab, die Dritten bekten gegen ihn, die Vierten wieder ergingen sich in anderen Beschimpfungen. So ging das die längste Zeit. Und als sie wieder auf den Baum hinpeckten, staubte er ihnen ins Gesicht. Der Staub flog ihnen in die feinen Nasen und juckte sie. Da schrien sie: „Seht den unverschämten Baum! Er wehrt sich! Er will sich nichts mehr gefallen lassen! Er bestäubt uns mit Zuckpulver, uns, die wir uns gerade in seinen Schatten setzen wollten!“ Der Baum kümmerte sich nicht um ihr Geschrei. Er wuchs weiter, wuchs von Tag zu Tag und wird weiter wachsen und wachsen. Heil Hitler und seinem Baum!

veranstaltet. Im Kriege sowie in der Inflationszeit wurde das Augenmerk besonders auf die Beschaffung von Rohprodukten und Arbeitsbehelfen, wie Kohle, Petroleum, Benzin usw. gerichtet und auch mit Erfolg durchgeführt. Im Jahre 1919 wurden die ersten Beziehungen zum Deutschösterreichischen Gewerbebund aufgenommen und wie aus den Protokollen ersichtlich ist, wurde in einer Monatsversammlung vom 29. November 1919 der Beschluß gefaßt, den Gewerbeverein in Waidhofen a. d. Ybbs dem Deutschösterreich. Gewerbebund anzuschließen und erhielt dieser zu seinem Titel den Zusatz „Bezirksgruppe des deutschösterreich. Gewerbeverbandes“. Eine Auflösung oder Statutenänderung ist deshalb nicht erfolgt. Zu dieser Zeit war der Deutschösterreich. Gewerbebund unpolitisch und war es auch das Bestreben des Gewerbevereines, jede Politik auszuschalten und nur die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zu fördern. Während es dem Gewerbeverein öfters gelang, Erfolg für seine Mitglieder zu erreichen, ist es jedoch dem Gewerbebund in besonders trassen Fällen, wie Besteuerung der Konsumvereine, Regelung der Arbeitszeit, Steuervereinfachung, gesetzliche Förderung des gewerblichen Kreditwesens usw. dank des Klubbzwanges der gewerblichen Vertreter nicht gelungen, eine Erleichterung in diesen Punkten herbeizuführen, obwohl dies im Jahre 1923 in sein Programm aufgenommen wurde. Im Gegenteil, zu den Konsumgenossenschaften sind noch die landwirtschaftlichen Genossenschaften getreten. Die Regelung der Arbeitszeit wurde anstatt erleichtert, nur verschärft. Anstatt Steuervereinfachung hat der Steuerwerrat wohl schon seinen Höhepunkt erreicht, sodas mancher Gewerbetreibende nicht mehr in der Lage ist, den Forderungen nachzukommen. Beim gewerblichen Kreditwesen wurde überhaupt nichts geschaffen, sondern durch die verschiedenen Bankensammenbrüche und Devisensperren der Kredit vollständig lahmgelegt. Unter diesen Umständen ging daher die einstimmige Meinung des Ausschusses dahin, für die Politisierung nicht zu stimmen. Der Ausschub stellt daher den Antrag, den Gewerbeverein, wie bisher, unpolitisch zu belassen und die Delegierten zur außerordentlichen Hauptversammlung am 5. März zu beauftragen, gegen die Politisierung des Gewerbeverbandes zu stimmen und im Falle der Politisierung den Austritt des Gewerbevereines Waidhofen a. d. Ybbs zu melden. Bei der nun folgenden Debatte meldet sich Herr Spenglermeister Müller zum Wort und sagt, er sei der Ansicht, der Gewerbeverein ist eine wirtschaftliche Organisation und habe Politik nicht notwendig. Die Herren Kottler, Ellinger und Wolkerstorfer sprechen sich ebenfalls gegen die Politisierung aus und glauben, Politik ist gleichbedeutend mit der Zerreiung des Vereines. Herr Strunz meint, die Gewerbe- und Handeltreibenden hätten die gleichen Schmerzen, gehören insgedessen zusammen und sollen sich nicht gefallen lassen, durch Politik getrennt zu werden. Nach mehrmaliger Aufforderung des Obmannes Krölller um weitere Stellungnahme der Mitglieder zum Antrag des Ausschusses bringt er vorerst einen Antrag des Herrn Höbarth, die Abstimmung durch Zuruf durchzuführen, zur Abstimmung, welcher einstimmig angenommen wurde. Hierauf erfolgte die Abstimmung über den Antrag des Ausschusses, der sich gegen die Politisierung des Gewerbeverbandes wendet, der mit allen, bis auf eine Stimme, angenommen wurde. Mit der Bitte um einmütige Zusammenarbeit schließt Obmann Krölller um 1/2 10 Uhr die sehr interessante Versammlung.

Bei Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Beschwerden wirkt Logal rasch und sicher. Laut naturieller Bestätigung anerkennen über 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die hervorragende Wirkung des Logal. In allen Apotheken. Preis S 2.40.

* **„Wo die Lerche singt“.** Das Winterhilfskomitee hat mit der Wahl der Leharschen Operette „Wo die Lerche singt“ einen guten Griff gemacht. Sie ist überaus melodienreich, hat eine recht sympathische Handlung und spielt in dem in der Operette recht beliebten Milieu des humorreichen ungarischen Landlebens. Die oft recht lyrisch-sentimentale Stimmung bekommt ein recht kräftiges Gegengewicht in dem urwüchsigem Humor, der in der Rolle des alten Török Pal verkörpert ist. Im Gesamten genommen, war die Aufführung, die von

einem großen Orchester begleitet, unter Leitung des Stadkapellmeisters Zeppeleauer über die Bretter ging, eine recht beachtenswerte Leistung einer Liebhaberbühne. Das Zusammenspiel mit der Musik, das oft recht schwierig ist, klappte vorzüglich, obwohl mancher der Spieler zum erstenmale in einer größeren Rolle auf der Bühne stand. Der erste Akt, der auf dem Lande spielt, gab schon den Hauptdarstellern reichlich Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Hier reiht sich Lied an Lied und im Einzel, Zwei- und Dreigesang geht der lange erste Akt vorbei, ohne daß man irgendwie die Länge des Aktes unangenehm empfinden würde. Wenn man da einzelne Darsteller anführt, so muß man in erster Linie Fräulein Hilde Großauer als Margit erwähnen, die nicht nur durch ihr äußerst angenehmes, natürliches Spiel auffiel, sondern auch gesanglich wirklich eine Glanzleistung bot. Fräulein Louise Krempf als Sängerin Wilma hatte diesmal Gelegenheit, ihre schöne Stimme in vollem Umfange zur Geltung zu bringen. Mit höchster Eleganz und sicherem Auftreten spielte sie ihre nicht leichte Rolle. Ihr Bühnentalent hat sie damit neuerlich erfolgreich bewiesen. Daß beide Damen oft mit reichem Beifall bedacht wurden, ist wohl selbstverständlich. Als Gegenspieler der beiden weiblichen Rollen ist in erster Linie Herr Franz Kottler jun. zu nennen. Er sang, spielte und tanzte als richtiger Liebhaber und braucht keinen Vergleich mit seinen Partnerinnen zu scheuen. Den alten Török Pal, der immer Heiterkeit bringt, wenn etwas im Stücke weinerlich wird, spielte der Spielleiter Herr Fritz Haselsteiner mit gut gewählter Komik und treffender Darstellung. Ein fester, urwüchsiger Naturbursche war Herr Hermann Burg als Pizta und nicht minder naturgetreu wirkte die drollige Bauernmagd Borsca des Fräulein Omana. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß nicht auch die übrigen Mitwirkenden sich redlich bemühten, ihr Bestes zu geben und auch gaben. Im Gegenteil, es zeigten sich auch die übrigen Darsteller, von denen wir u. a. Rich. Hölbl (Baron Arpad Terency), Franz Aischreiter (Dorfwirt) und die Fräulein Steffi Hölbl, Claudi Zalatel und Miki Zalatel als Landmädchen nennen, recht bemerkenswerte Talente, teils als Darsteller oder auch im Gesang. Im Czardas fiel besonders das schneidige, feise Paar Gaby Ellmaier (kleiner Bub) und Rita Seisenbacher als feurige Solotänzer auf. Das Publikum unterhielt sich wirklich sehr gut und spendete recht reichlichen Beifall. Es gab auch eine große Zahl von Blumenpenden für die Hauptdarsteller, die wiederholt auf die Bühne gerufen wurden. Der Besuch war in allen Vorstellungen ein sehr guter und es wird daher hoffentlich für die Winterhilfe ein schönes Scherlein erübrigt werden. Den Mitwirkenden aber, die sich aus allen Kreisen ohne Unterschied der Partei zur Verfügung gestellt haben, gebührt im Namen der guten Sache der beste Dank.

Plaketten und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in werkl. Ausführung. Lieferant v. 15.000 Vereinen
Abzeichen Adolf Belada Nachf.
 Erinnerungsgeldscheine, auf Wunsch Niederösterreich, Telefon 8 33-1-64
 Wien VII., Burggasse 40

* „Ferrum chalybsque“. Über dem Tore des alten Obsturnes prangte bis vor wenigen Tagen in schwarzem Marmor eingemeißelt in goldenen Lettern die Inschrift: „Ferrum chalybsque urbis nutrimenta“ („Eisen und Stahl ernähren die Stadt“). Heute ist diese Stelle leer. Ziemlich unbemerkt löste sich dieser Tage die Marmorplatte von ihren Fesseln und wäre beinahe auf die Straße gestürzt, hätte sie nicht der Vorsprung des Portales aufgehalten. Von dort wurde sie nun abgeleitet, um später wieder auf ihren Platz zu kommen, wenn die abgerosteten Eisenträger wieder erneuert sind. Die Tatsache nun, daß diese Tafel, die Waidhofsens einstige Wirtschaftswellen stolz verkündet, gerade jetzt sich von selbst von ihrem Plage löste, da nun dieser Wirtschaftszweig vollständig darnieder liegt, hat manche Worte der Erinnerung hervorgerufen und fast abergläubische Deutungen verursacht. Wir wissen es. Sene Zeit, auf die die Inschrift hinweist, ist endgültig vorbei. Wohl aber werden wir gerne auch später auf jene Inschrift zeigen, die uns von der Vergangenheit unserer Heimatstadt berichtet, die mit Recht eine ruhmvolle genannt werden kann.

* **Bücherei.** Die Bücherei ist jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr, jeden Samstag von 1/2 5 bis 6 Uhr für jedermann geöffnet. Die Leser werden dringend erlucht, die Ausleihezeit von drei Wochen einzuhalten, da sonst Strafgelder eingehoben werden und die Leser selbst sich in der Auswahl der Bücher beschränken. Volksbildungsvereinsmitglieder werden auf die ihnen zustehenden 10 Freibücher aufmerksam gemacht. Vorgemerkte Bücher mögen womöglich am nächsten Ausleihtag nach Empfang der Postkarte abgeholt werden, da ein längeres Aufheben, weil die Bücherei und Leser benachteiligt, unmöglich ist. Herrn Direktor Schiede wird für eine Bücherspende herzlich gedankt.

* **Todesfälle.** Am 10. Feber starb Rosa Daxberger geb. Ruegmayer, Haushalt, wohnhaft Althartsberg, Dorfstraße 34, im 39. Lebensjahre. — Am 12. ds. Katharina Veichfried, Bäuerin, 2. Krailhofstraße 18, im 71. Lebensjahre. — Am 14. Feber Severin Mager, Fründner, wohnhaft hier, Fuchslug 6, im 72. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Peter Bögl, häuslich, Weihenbach a. d. Enns 95, im 21. Lebensjahre. — Am 20. Feber Josefa Heigl, Ausnehmerin, 3. Wirtstraße 24, im 72. Lebensjahre.

* **Mehr Vorsicht!** In verschiedenen Tagesblättern erschien vor einigen Wochen ein Inserat mit folgendem Wortlaut: „Heimarbeit, für jeden das Passende, 10 Schilling täglicher Verdienst garantiert. Verlag Koidl, Kössen, Tirol.“ Sah sich jemand durch dieses verlockende Angebot veranlaßt, nähere Mitteilungen über die Art

1/4 kg
 guten, frisch gebrannten
Meinl-Kaffee
 bekommt man schon um

2.40

dieser glänzenden Verdienstmöglichkeit einzuholen, so wurde dem Anfragenden ein Prospekt zugesandt, aus dem hervorging, daß ohne Vorkenntnisse, ohne separate Arbeitsräume und Maschinen nach den von der Firma erprobten Herstellungsverfahren unentbehrliche und gangbare Konsumartikel von jedermann leicht hergestellt werden können, ein paar Stunden täglich genügen, um monatlich 120 bis 200 Schilling zu verdienen und die von der Firma herausgegebene Geschäftsanleitung es ermöglicht, daß die erzeugten Artikel, ohne damit hausieren zu müssen, leicht abgesetzt werden können. Die Herstellungsanweisungen und Geschäftsanleitung werden gegen vorherige Einzahlung von 8 Schilling zugesandt. Wurde diesem Begehren nachgegeben, so bekam der Einzender von 8 Schilling lediglich 10 „Herstellungsverfahren“, das heißt Rezepte, wie man Fleckseife, Lodenwäasser, Schuhkreme, Gesichtswasser, Badpulver und Bremsfliegenöl selbst erzeugen kann und eine „Vertriebsmethode“ zugesandt. Da derartige Rezepte für die Meisten völlig wertlos sind, erscheinen die Besteller nicht nur in ihren Hoffnungen auf leichten Verdienst enttäuscht, sondern auch um die eingesandten 8 Schilling geschädigt. Der Gendarmerieposten in Kössen, an welchen von der Sicherheitswache auf Grund von bei dieser erstatteten Anzeigen eine Anfrage gerichtet wurde, teilte mit, daß die in Kössen wohnhafte Katharina Koidl von der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel einen Gewerbeschein zum Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten Waren und zum Vertriebe von eigenen Rezepten besitzt, es nicht überprüft werden kann, ob auf Grund dieser Rezepte tatsächlich taugliche Artikel hergestellt werden können und ob es möglich ist, mit diesen Artikeln täglich 10 Schilling zu verdienen, so daß eine betrügerische Absicht der

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Drei Wochen Kanzlerschaft Adolf Hitlers.

Mit einem klaren Blick für die Volksnotwendigkeiten und mit ebenso rascher wie sicherer Tatkraft hat Adolf Hitler das große Rettungs- und Aufbauwerk im Deutschen Reich begonnen. Die bisher bekanntgemachten neuen Gesetze und Verordnungen beweisen dies. Um den Zusammenbruch der schwerverschuldeten, unter der Steuerlast und der unheilvollen Preispolitik notleidenden Landwirtschaft Einheit zu tun, wurde ein bis Oktober, d. i. nach der Ernte befristetes Moratorium erlassen. Die Rückzahlung und Verzinsung der Schulden landwirtschaftlicher Betriebe, die Ausgleichsquoten u. ä. wurden also durch ein Reichsgesetz gestundet. Für diese gestundeten Zahlungen dürfen keinerlei Verzugszinsen berechnet werden. Überdies wurden alle Pfändungen und Zwangsversteigerungen sofort eingestellt.

Die Automobilsteuer wurde mit sofortiger Wirksamkeit ermäßigt — damit die vielen während der Wintermonate abgemeldeten Automobile (etwa ein Drittel im ganzen Reich) den Werkstätten wieder Arbeits- und Verkaufsmöglichkeiten, Tausenden von Schaffenden Verdienst und dem Reichssäckel eine wenn auch geringe Steuereinnahme bringen können.

Die durch die sogenannten „Hungernotverordnungen“ Brünings und Papens beträchtlich gekürzten Renten von Kriegs- und Arbeitsinvaliden usw. sowie die empfindlich geschmälernten Notstandsunterstützungen wurden wieder erhöht, bezw. wurde die Kürzung aufgehoben. Für den Mittelstand, das Kleingewerbe und Handwerk wurde ein eigenes Staatssekretariat geschaffen. Nicht Trusts, Kartelle und Warenhauskongerne werden sich einer besonderen staatlichen Förderung erfreuen, sondern der von diesen fast zerstörte Mittelstand.

Um den inneren Frieden und eine saubere Verwaltung wiederherzustellen, wurden in Preußen die höchsten Verwaltungs- und Regierungsstellen von Parteibuch-

Koidl nicht nachgewiesen werden kann. Dies mag für die Geschädigten zwar sonderbar klingen, doch ist es Tatsache, daß gerade solche Schwindelunternehmen es verstehen, durch die Maschen des Gesetzes durchzuschlüpfen. Es ist daher bei allen derartigen Anpreisungen äußerste Vorsicht geboten.

* **Alle Samen für Feld und Garten** liefert in bester Qualität die bekannte Samengroßhandlung Jakob Stumpp, Salzburg. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Ausgabe unseres Blattes.

* **„Nehmt mich hin“.** Illustriertes Unterhaltungs- und Familienblatt. Verlag von Ewald & Co. Nachf. in Leipzig. — Umfang eines jeden Heftes 8 Seiten. Preis pro Heft 17 Groschen. Zwei ganz hervorragend schöne Romane bietet „Nehmt mich hin“ seinen Lesern dar: „Glücksdämmerung“ von Thea Schröd-Red und „Der Fluch der Ahnfrau“ von Magda Trost. Das Herz zu tiefst rührend der eine, der andere überreich an Spannung und hoch dramatischen Momenten, und beide dermaßen fesselnd, daß sie den, der einmal zu lesen begonnen hat, nicht wieder loslassen. Häufig werden auch Rätsel, Wiße, Anekdoten und dergleichen mehr die großen Romane begleiten, so daß in jedem Falle für Abwechslung in reichstem Maße gesorgt sein wird. Wir haben „Nehmt mich hin“ geschafften, um breitesten Volksschichten für wenig Geld, ja beinahe kostenlos, etwas zu bieten, was imstande ist, ihnen manche einsame Stunde hell und froh zu machen. Bestellungen auf „Nehmt mich hin“ jederzeit bei Carl Wagner, Zeitschriften-Großvertrieb, Wien, 7., Zieglergasse 30.

* **Wochenmarkt vom 21. Februar.** Der Wochenmarkt war mittelmäßig besucht und beschrift. Eier 12 bis 14 Groschen per Stück, Butter S 3.20 bis S 3.60 per Kilo, Erdäpfel 17 bis 20 Groschen per Kilo, Kraut 40 Groschen per Kilo, Blaukraut 50 Groschen per Kilo, Zwiebel 35 Groschen per Kilo, Äpfel 35 bis 45 Groschen per Kilo, Orangen S 1.— per Kilo.

* **Kematen-Gleich.** (Pfarrwinterhilfe.) Im Monat Februar hat die Pfarrwinterhilfe in Rosenau für die Gemeinden Sonntagberg und Biberbach 1140 Kilogramm Mehl ausgegeben und zwar: In der Gemeinde Sonntagberg: für 1 Haushalte (1. Klasse) 8 Kilogr. Mehl, für 55 Haushalte, je 6 Kilogramm, 330 Kilogramm Mehl; für 131 Haushalte (3. Klasse), je 4 Kilogramm, 542 Kilogramm Mehl; für 42 Haushalte, je 2 Kilogr., 84 Kilogramm Mehl (946 Kilogramm Mehl). Ferner 5 Lebensmittelpakete, je 10 Schilling, 4 Lebensmittelpakete, je 5 Sch., 8 Paar Schuhe. In der Gemeinde Biberbach: für 2 Haushalte (1. Klasse) 16 Kilogramm Mehl, für 13 Haushalte (2. Klasse) 78 Kilogramm Mehl, für 18 Haushalte (3. Klasse) 72 Kilogramm Mehl, für 4 Haushalte (4. Klasse) 8 Kilogramm Mehl (194 Kilogramm Mehl und 2 Lebensmittelpakete zu 10 Schilling und 1 Paar Schuhe). — In Kematen hat die Pfarr-Winterhilfe ausgegeben: an 21 Haushalte der 1. Klasse (40 Personen) 134 Kilogramm Mehl, 13,5 Kilogramm Zucker, an 38 Haushalte der 2. Klasse (76 Personen) 192 Kilogramm Mehl und 25,5 Kilogramm Zucker, an 27 Haushalte der 3. Klasse (63 Personen) 117 Kilogramm Mehl und 21 Kilogramm Zucker, also im ganzen 443 Kilogramm Mehl und 60 Kilogramm Zucker, ferner 2 Lebensmittelpakete zu 5 Schilling und 1 Paar Schuhe.

* **St. Leonhard a. W.** (Todesfall.) Nach kurzer Krankheit verschied am Dienstag den 21. ds. der Private am Gute „Ober-Haschweg“, Herr Kaspar Graßner, im hohen Alter von 80 Jahren.

* **Ybbsitz.** (Schisport.) Erfreulicher Weise nimmt der Schisport in unserem Orte ganz bedeutenden Aufschwung. Dies konnte man am Sonntag den 19. ds. feststellen. Um 2 Uhr nachmittags war ein Schiwettlauf von den Hängen des Maisberges bis in den Ort durch die ganz kleinen Läufer im Alter von 6 bis 12 Jahren veranstaltet, an dem 21 Anaben teilnahmen und teilweise recht gute Erfolge erzielten. Kurz darauf, um 3 Uhr, begann auf der Grestnerstraße ein Schi-Töring, vom hiesigen Verschönerungsvereine eingeleitet, das recht interessant verlief. Auch hier waren die Leistungen der 11 Teilnehmer recht gute. Die beste Zeit erzielte am Motorrad Herr L. Hubegger mit Herrn Schneckenleitner als Schifahrer. Die zahlreich anwesenden Zuschauer waren über das Gesehene ganz begeistert und ist zu erhoffen, daß ähnliche Veranstaltungen nun jährlich sich wiederholen werden.

beamten geübert. Die Polizeipräsidenten und Regierungspräsidenten in den preußischen Provinzen waren bisher fast ausnahmslos Marxisten- und Zentrumsbonzen.

So wurde, um nur ein Beispiel zu nennen, das ganze Polizeipräsidentium in Berlin von zum größten Teil jüdischen Leitungsbeamten und -beamtinnen geübert und der Nationalsozialist Admiral v. Levetzow zum Polizeipräsidenten ernannt.

Beim Rundfunk, Reichspressediens, der obersten staatlichen Stelle für das Theater und der höchsten Filmüberprüfungsstelle wurden rote, rofarote und schwarzrote Marxisten und „Bazisisten“ in stattlicher Anzahl ihres Dienstes enthoben.

Über das Gesetz zum Schutze der Republik der Novemberlinge wurde durch eine Notverordnung das Gesetz zum Schutze des deutschen Volkes und seiner Ehre gestellt. In Kürze wird diesem Gesetze ein anderes folgen, das Landes- und Volksverrat mit der Todesstrafe bedroht.

Das alles ist in knapp 3 Wochen Hitlerregierung gerade genug, um den Freunden und Feinden des deutschen Volkes in- und außerhalb des Reiches den Kurs, der vom 30. Jänner 1933 an gesteuert wird, anzudeuten. Es entspricht dieser Anfang dem Gebot der Stunde. Der Glaube an Deutschland, die Lebenshoffnung jedes Deutschen in Heimat und Fremde und damit der Lebenswille des ganzen deutschen Volkes haben neue Kraft gewonnen.

Am Sonntag den 5. März findet um 1/2 8 Uhr abends ein Generallaппell für sämtliche Untergliederungen der Ortsgruppe Waidhofen im großen und kleinen Saale des Großgasthofes Inzführ-Kreul statt. Ab 1/2 9 Uhr abends werden dort Wahlergebnisse durch Rundfunkübertragung verlaubar.

Am Montag den 6. ds. findet um 8 Uhr abends am selben Orte eine öffentliche Versammlung statt.

(Anderer Veranstaltungen.) Am Faschingamstag findet in der Turnhalle des Deutschen Turnvereines wie alljährlich ein Familien-Tanzabend statt. Für die kleinen Turner und Turnerinnen veranstaltet der Turnverein am Faschingdienstag nachmittags Belustigungen mit Tanz. — Vom Deutschen Schulverein Südmark ergeht die Einladung zur Teilnahme am Fisch-Schmaus bei A. Fürnschließ für den Aschermittwoch abends. — Der Männergesangsverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am Mittwoch den 8. März im Gasthose G. Heigl ab.

Hollenstein. (Auflösung der Gewerbebund-Ortsgruppe.) Sonntag den 19. ds. fand im Gasthose Rettensteiner die diesjährige Hauptversammlung der Gewerbebundortsgruppe Hollenstein a. d. Ybbs statt. Von den 45 Mitgliedern derselben waren 40 anwesend. Einstimmig wurde die Auflösung der Gewerbebundortsgruppe beschlossen. 27 Mitglieder, darunter auch solche, die bisher Anhänger der christlichsozialen Partei waren, traten sofort dem neugegründeten „Nationalsozialistischen Handels- und Gewerbering“ bei.

Amstetten und Umgebung.



Deutscher Turnverein. Am vergangenen Samstag hielt der Deutsche Turnverein eine von Turnern und Turnerinnen gut besuchte Monatsversammlung im Hotel Hofmann ab, bei welcher Dietwart Dr. Silewinaz über die völkische Einigung im Deutschen Reich und über „Rasse und Volk“ sprach. Ehrensprecher Notar Vogl gedachte des Meisters der Töne, Richard Wagner. Es folgten Scharlieder und im heiteren Teil Vorträge des Herrn Direktors Unterberger und des Tbr. Ing. Kubaita. — Für die Beaufsichtigung der Jugerndnachmittage hat sich auch noch Herr Hauptschullehrer Krausz in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, sodass derzeit 7 Lehrpersonen sich der Jugerndarbeit im Deutschen Turnvereine widmen — eine erfreuliche Tatsache, auf welche die Eltern aufmerksam gemacht werden.

Haus- und Grundbesitzerbund Österreichs, Ortsgruppe Amstetten. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag den 5. ds. nachmittags um 3 Uhr im Saale des Gasthofes Todt statt. Bei derselben wird Prof. Dr. Czerny, Burkersdorf, einen eingehenden Bericht über die politische Lage sowie über den Stand der wichtigsten Hausbesitzerangelegenheiten halten. Die Hausbesitzer werden eingeladen, zahlreich zu erscheinen, um die Haltung unserer Regierung dem Hausbesitzer gegenüber kennenzulernen und um über die zu unternehmenden Schritte aufgeklärt zu werden, die eine Erleichterung der unhaltbaren Lage des schwer belasteten Hausbesitzes herbeiführen sollen.

Bauern-Kirta der Deutschen Verlehrsgewerkschaft am Faschingdienstag den 28. Feber. Wie schon einige Male bekanntgegeben wurde, veranstalten, wie seit längeren Jahren schon, auch heuer wieder die beiden Ortsgruppen des Aktiv- und Ruhestandes der Deutschen Verlehrsgewerkschaft den allseits beliebten „Bauern-Kirta“ am Faschingdienstag den 28. ds. im Hotel Ginner (Märzendorfer). Die beiden Ortsgruppenleitungen der Deutschen Verlehrsgewerkschaft geben gleichzeitig bekannt, daß am 25. ds. ebenfalls eine Faschingsunterhaltung mit der Benennung „Bauern-Kirta“ im Hotel Ginner (Märzendorfer) veranstaltet wird, welche mit dem Bauernkirta am Faschingdienstag nicht zu verwechseln ist. Auch diene der geehrten Bevölkerung von Amstetten und Umgebung zur weiteren Aufklärung, daß Vorverkaufstarten für den Bauernkirta der Deutschen Verlehrsgewerkschaft am Faschingdienstag nur in der Tabaktrafik des Herrn Hau er erhältlich sind, daher alle übrigen bereits durch andere Personen verkauften Karten für den Bauernkirta am Faschingdienstag keine Gültigkeit haben. Weiters wird noch mitgeteilt, daß eigene Einladungen nicht ausgegeben werden und laden die Veranstalter des Bauernkirtas am Faschingdienstag die geehrte Bevölkerung von Amstetten und Umgebung höflichst hiezu ein.

N.S.D.A.P.-Versammlungen. Am Donnerstag den 16. ds. fand im Saale des Gasthofes Todt eine Versammlung der N.S.D.A.P. Amstetten statt, in der Herr Landtagsabg. Kemptner zu den begeistertsten Zuhörern und den erschienenen Gegnern in fesselnder Weise sprach. Die Sozialdemokraten und Kommunisten verteilten am gleichen Tage Flugzettel gegen Rentmeister und warben so unfreiwillig zum Besuche der Versammlung. Die Versammlung selbst nahm einen sehr anregenden Verlauf, bis zum Ende es einige Gegner nicht unterlassen konnten, sich durch verschiedene Störungsversuche bemerkbar zu machen. Schnell entschlossen wurden diese aber von der G.S. und S.A. an die Luft befördert und werden diese Herren es sich wohl ein zweites Mal überlegen, eine Naziverammlung zu stören. — Am 15. Feber fand in Biberbach die Gründung eines Stützpunktes der N.S.D.A.P. statt und es meldeten gleich 12 Bauern und Bürger ihren Beitritt zu demselben. Es geht vorwärts! — Am Sonntag den 19. Feber fand in Dingfurt eine äußerst gut besuchte Bauernversammlung der N.S.D.A.P. statt, in der Pg. Zinner und Pg. Kienbacher sprachen. Im Anschlusse daran fand die Gründung der Ortsgruppe Preinsbach statt und gab dies Zeugnis von der Begeisterung, mit der die Zuhörer den Rednern folgten.

N.S.D.A.P. (Hört Hitler im Rundfunk!) Reichskanzler Hitler spricht im Radio am Freitag den

24. Feber um 8 Uhr abends im Bayerischen Rundfunk (Welle 532.9) in München. Ebenfalls am Freitag den 24. Feber wird von 23.30 bis 0.25 Uhr die Kölner Rede des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler von den Deutschlandsendern gesenkt. Am Samstag den 25. Feber spricht Herr Staatskanzler Göring um 20 Uhr auf allen deutschen Sendern. Weiters spricht der Reichskanzler: Dienstag den 28. Feber in Leipzig (Mitteldeutscher Rundfunk, Welle 389.6), Mittwoch den 1. März in Breslau (Schlesischer Rundfunk, Welle 325), Donnerstag den 2. März in Berlin (auf allen deutschen Sendern), Freitag den 3. März in Hamburg (Morag-Sender, Welle 372.2), Samstag den 4. März in Königsberg (auf allen deutschen Sendern).



Alle Österreicher sind Kaffeekenner. Nirgendes trinkt man so viel Kathreiner wie bei uns. Das ist ein schlagender Beweis für die Güte von **Kathreiner**, und jede Hausfrau, die Kathreiners Kneipp Malzkaffee noch nicht verwendet, sollte ihn wenigstens versuchen. Aber nur in den Originalpaketen mit dem Bild Seb. Kneipp.

Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger (Heimkehrervereinigungen) für den politischen Bezirk Amstetten. — 40. Delegiertentagung. Selbe fand am 12. Februar 1933, 1/29 Uhr vormittags im Gasthose Dingl statt. Anwesend waren der Einberufer und Vorsitzende, Gruppenverbandskommandant und Abgeordneter Hans Höller, dessen Stellvertreter Hans Sieder, die Bezirksleiter Hans Frik, Karl Hintermayer, Johann Kronberger, Friedrich Wilk und 20 Vertreter, meist Obmänner. Nach einer kurzen Besprechung der vier Gerichtsbezirksleiter begrüßte der Vorsitzende alle Erschienenen, hielt den verstorbenen Funktionären und Kameraden der Gruppe einen warmen Nachruf, dankte für die Anteilnahme an seinem am 14. Juni 1932 in Wien erlittenen schweren Unfall und erstattete den Tätigkeitsbericht und anschließend ein Referat über die am 15. Jänner 1933 in Wien stattgefundenen Delegiertentagung. Von der Verlesung des vorjährigen Protokolles wurde Abstand genommen. Kassagebarung ohne Anstand. Kamerad Frz. Leitner-Rosenau, Josef Hilber-Haidershofen und Franz Wondert-Hausmening kontrollierten an Hand der Belege und des Einlagebuches des Vorstuhls- und Sparvereines Amstetten die Kasse und wurde dem Kassier Karl Hintermayer für tadellose Geldrechnung und Schriftführung mit Dank die Entlastung erteilt. Der Jahresbeitrag für Bezirk und Bund ist 50 Groschen pro Mann und muß mit dem Erlagschein, welcher die Bezirksverbandstempel trägt, bis längstens Mitte März 1933 eingezahlt sein, damit 40 Groschen pro Mann Ende März 1933 an den Kriegerlandesbund abgegendet werden können. Dem Wunsch des Kameraden Leo Lichtenberger wegen Entlastung als Gruppenleiterstellvertreter wurde mit Dankschreiben Rechnung getragen und der ehem. Bezirkskommandant-Stellvertreter Silvester Breier einstimmig als Vizepräsidentstellvertreter durch Zuzug gewählt. Hierauf wurde über Antrag der Kameraden Frik und Kronberger dem Vorsitzenden im Namen aller Anwesenden die herzlichste Gratulation zu der bei der Delegiertentagung in Wien erfolgten Ernennung zum Präsidenten dargebracht. Sodann überreichte im Namen des Kriegerlandesbundes Herr Präsident Höller den Kameraden Hans Sieder, Breier, Frik, Hintermayer, Kronberger, Wilk für besondere Verdienste den vom Ehrenpräsidenten Johann Kattlinger gestifteten silbernen Ehrenring des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich. Kamerad Ruzicka wurde der Ehrenring in seiner Wohnung von den Kameraden Höller und Hintermayer überreicht. Bezirksleiter Karl Hintermayer drückte Herrn Präsidenten Hans Höller im Namen aller Ausgezeichneten den wärmsten Dank aus und gelobte stets treue Gefolgschaft. Hernach erfolgten noch eine ganze Reihe von Anregungen und Stellungnahmen zu verschiedenen Verbands- und Gruppenangelegenheiten, worauf folgende Anträge gestellt wurden: 1. Herabsetzung der Beitrittsgebühr von 1 Schilling pro Mann auf 10 Schilling insgesamt ohne Rücksicht auf den Stand des betreffenden Vereines. 2. Österreichische Kriegserinnerungsmedaille: Herabsetzung des

Preises auf Gesteungskosten und freier Spende für Bundesangehörige, weil um 10 Schilling Tausenden Kameraden die Erwerbung unmöglich ist. 3. Endliche Gesehwerdung des Volkstrauertages, Heldengedenktages für gefallene Krieger, für den 30. August alljährlich, an welchem Tage die große Kriegergedächtnisglocke in Rovereto (Südtirol) für Österreichs tote Krieger geläutet wird, gleichzeitig mit der gesetzlichen Regelung der Feiertagsfrage. 4. Endliche Schaffung eines pietätvollen Denkmals für den unbekanntenen Soldaten — am besten in Wien — und Weihe bei dem großen Wiedersehensfeste 1934 aller Soldaten der Österr. Armee vor und nach dem Weltkriege. 5. Glücklichwünschen an den Präsidenten des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich und den Bundessekretär und Vizepräsidenten Emil Frik, zu dessen Ernennung zum Ehrenpräsidenten. Die Gruppenleitung wurde beauftragt, alle Anträge an die kompetenten Stellen weiterzuleiten und der Vorsitzende gebeten, alle Anträge mit Nachdruck zu verfechten. Präsident Höller schloß sodann mit Dank und der Bitte, die Funktionäre und Kameraden möchten alles daransetzen, daß auch die der Organisation des Bundes noch nicht angehörenden Kameraden und Vereine sich dieser anschließen.

Todesfälle. Freitag den 17. ds. verschied im 66. Lebensjahre Frau Anna Scholz, gewesene Hebamme und Gattin des Herrn Leopold Scholz, pens. Bundesbahnbeamten und Obmann des Bezirksfürsorgetates. Die Beliebtheit der Verstorbenen in den weitesten Kreisen der Bevölkerung kam durch die imposante Beteiligung am Leichenbegängnisse, welches am Montag den 20. ds. stattfand, zum Ausdruck. Unter den Trauergästen waren u. a. zu bemerken die Herren Vizebürgermeister Aderl und Abg. Höller, Funktionäre und Beamtenchaft des Bezirksfürsorgetates, der Bezirkssteuerbehörde u. a., ferner der Christlich-deutsche Turnverein, die katholische Frauenorganisation und der Männergesangsverein „Liederkranz“, welcher am offenen Grabe einen Trauerchor sang. Namens der katholischen Frauenorganisation hielt Frau Schmiebeck dem dahingegangenen Mitgliede einen tiefempfundnen Nachruf. — Am gleichen Tage fand die Beerdigung des im 86. Lebensjahre verstorbenen Herrn Inspektor i. R. Bobl unter ebenfalls zahlreicher Beteiligung u. a. auch seitens des Männergesangsvereines 1862 statt.

Tödlicher Unglücksfall. In der sogenannten „Staumühle“ in Schindau wollte der Besitzer Herr Johann Zehethofer während des Betriebes im Mühlenwerk nachsehen, wurde jedoch von einem Maschinenteil erfaßt und derart glücklich verlegt, daß er unmittelbar darauf starb.

Freiermähigung in unserem Tonkino. Wie wir von der Direktion unseres Tonkinos erfahren, ist es ihr gelungen, einen der größten kulturhistorischen Prunk- und Ausstattungsfilm, und zwar: „Im Zeichen des Kreuzes“ zur Einteilung und beinahe gleichzeitig mit der Wiener Aufführung in unserer Stadt zur Aufführung zu bringen. Da sich für dieses Prachtwerk aus allen Kreisen der Bevölkerung bereits ungeheures Interesse kundgibt, teilen wir mit, daß der Film sechs Tage, und zwar vom 5. bis 10. April 1933 bei uns zu hören und zu sehen sein wird. Weiters sind in nächster Zeit zwei große Berg- und Sportfilme: „Das blaue Licht“ und „Die vom Bob 13“ vorgelesen. Wir konnten uns überzeugen, daß das Programm unseres Tonkinos auf Monate hinaus nur allerbeste Filme mit den derzeit beliebtesten Darstellern aufweist und man, gleich ob Wochentags- oder Sonntagssfilm, alle als erste Klasse bezeichnen muß. Daß im künftigen Programm auch Ufa-Filme einen breiten Raum einnehmen und Werke wie: „Morgenrot“, „Rauschgift“ und „F. P. 1 antwortet nicht“ nicht fehlen werden, ist klar. Um nun allen Kreisen der Bevölkerung den Kinobesuch zu ermöglichen, hat sich die Direktion, trotz erhöhter Filmkosten, entschlossen, eine Verbilligung der Sitzpreise, und zwar bei allen Plätzen um 20 Groschen eintreten zu lassen, so daß Sie heute schon um 80 Groschen die besten Produkte der Filmindustrie sehen und hören können. Daß das Interessanteste und Aktuellste aus allen Ländern der Erde: „Jag lökende Wochenschau“ in keinem Sonntagssprogramm fehlt, ist vorgesorgt. Wie man aus Vorstehendem erieht, hat die Direktion des Kinost keine Mühe und Kosten gescheut, um dem Publikum das Beste billigst zu bieten und hoffen wir, daß sie durch recht zahlreichen Besuch hiefür eine Entschädigung finde.

Ullmerfeld. (Faschingsrummel.) Der Deutsche Turnverein Hausmening-Ullmerfeld veranstaltet am Faschingdienstag im Gasthause Doringner in Ullmerfeld einen Faschingsrummel. Anfang 1/28 Uhr abends. Masken erwünscht.

Mauer-Öhling. Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 30. Jänner der Oberpflegerin an der n.-ö. Landes-Heil- und Pfllegeanstalt in Mauer-Öhling, Rosina Hollensteiner, anlässlich ihrer Verleihung in den dauernden Ruhestand tafrei die silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Mauer bei Amstetten. (Aus der Gemeindestube.) (Schluß.) Nun kam Punkt 3 „Hundesteuer“ zur Beratung. Dieser Punkt wurde ohne Debatte erledigt. Die Steuer wurde auf der gleichen Höhe des Vorjahres belassen. Für die Winterhilfe wurde ein weiterer Betrag von 8 500.— bewilligt, insgesamt also bereits ein Betrag von 8 3000.—, ferner wurde beschlossen, nochmals eine Sammlung für diesen Zweck im Gemeindegebiete von Mauer zu veranstalten. Hiezu sei erwähnt, daß bereits im Dezember v. J. G.-R. Ott in der richtigen Voraussicht, daß die Notlage der Armen und insbesondere der ausgebeuteten Arbeiter eine immer größere werden wird und mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde ohnehin die Subventionierung der Vereine abgelehnt hat, keine Weihnachtsaktion durchgeführt hat und die sozialdemokratische Mehrheit der Bevölkerung gegenüber betont hat, die Gemeinde habe nicht die geringsten Schulden, beantragt hatte, für die Winterhilfe einen Betrag von 5000 S bereitzustellen. Dieser voll und ganz gerechtfertigte Antrag des G.-R. Ott wurde von der sozialdemokratischen Mehrheit als „Demagogie“ bezeichnet und von ihr erklärt, für die Winterhilfe unter keinen Umständen einen höheren Betrag als 2000 Schilling bewilligen zu können. Nun siehe da! Im Hinblick auf die überaus große Notlage mußte sich nun auch die sozialdemokratische Gemeinderatsmehrheit bequemen, den damals bewilligten Betrag vorüberhand auf wenigstens 3000 S zu erhöhen. Nun kam Punkt 8 „Feuerwehr Greinsfurt“ zur Beratung. Dieser Punkt löste eine längere, zum Teil sehr lebhaftes Wechselrede aus. G.-R. Brück-

Er stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den schon längst fälligen Betrag von S 584.— für die Havarieversicherung des Feuerwehr- und Rettungsautos für 1931/32 bewilligen. Dieser Antrag wurde aber nach einer ziemlich erregten Wechselrede von der sozialdemokratischen Gemeinderatsmehrheit abgelehnt. Die Mehrheit will es wahrscheinlich abermals auf eine Klage ankommen lassen, wodurch der Gemeinde, wie es schon einmal der Fall war, ganz unnötige Mehrauslagen erwachsen sind. Die Bezahlung der Havarieversicherung für 1932/33 wurde dagegen anstandslos bewilligt. Vizebürgermeister H ö r i k a u e r verlangte von der freiw. Feuerwehr Greinsfurt nochmals die Vorlage einer Abschrift des Protokoll der letzten Generalversammlung der Feuerwehr, da erst nach Vorlage dieses Protokoll die beiden Hauptleute seitens der Gemeinde ihre Bestätigung finden können. G.-R. B r ü c k l e r erklärte, durch die Vorbereitungen für den Vereinsball habe sich die Vorlage der Protokolle abschrift verzögert. Er brachte nun die Abschrift dieses Protokoll zur Verlesung und erklärte, in den nächsten Tagen auch eine Abschrift des Protokoll einzuliefern. Da nun die sozialdemokratischen Gemeinderäte aus dem vorgelesenen Protokolle keinen Anlaß zur Verweigerung der Bestätigung der beiden Hauptleute gefunden hatten, zogen sie sich auf 5 Minuten zu einer Parteiberatung zurück. Nach Wiedereröffnung der Sitzung stellte G.-R. F e i g l (soz.-dem. Partei) den Antrag, mit der Bestätigung der beiden Hauptleute seitens der Gemeinde so lange zuzuwarten, bis die Angelegenheit der freiw. Feuerwehr Greinsfurt mit der n.-ö. Landesregierung bereinigt ist. G.-R. D i t t stellte darauf den Gegenantrag, der Gemeinderat wolle die beiden Hauptleute der freiw. Feuerwehr Greinsfurt in ihren Funktionen bestätigen. Dieser Antrag wurde aber von der sozialdemokratischen Mehrheit abgelehnt. Nun wurde in die Beratung des Punktes 9 „Vieh- und Fleischbeschau“ eingegangen. Nach einer längeren Wechselrede einigte man sich auf den Antrag des G.-R. D i t t, das Pauschale, das bisher Fleischhauer S e n g i t b r a t l zu zahlen hatte, um 100 Schilling zu erhöhen. Bei Punkt Allgemeines stellten die G.-R. B r ü c k l e r und D i t t den Antrag, die alte (dritte) Schreibmaschine, von deren Existenz bis vor kurzem die Gemeinderäte der Wirtschaftspartei keine Ahnung hatten, zu verkaufen und den Erlös der Winterhilfe zuzuführen. Über diesen Antrag entspann sich abermals eine längere Wechselrede. Die Gemeinde, welche bisher zwei Schreibmaschinen zur Verfügung hatte, hatte im Jahre 1930 im Monate Dezember noch eine dritte Schreibmaschine — selbstverständlich ohne Einholung eines Gemeinderatsbeschlusses — angekauft. Bei der Überprüfung der Gemeinderatsrechnung für 1931 wurde vom Vertreter der sozialdemokratischen Gemeinderatsmehrheit erklärt, daß die bisher in Verwendung gestandene Schreibmaschine „Triumph“ anlässlich des Ankaufes der neuen Schreibmaschine in Tausch gegeben worden ist. Durch die Erhebungen der Gendarmerie ist man aber darauf gekommen, daß die Schreibmaschine nicht in Tausch gegeben worden war, sondern daß diese in der Privatwohnung des sozialdemokratischen Gemeinderates S p a n s e i l e r in Benützung stand. (Warum eine solche Verheimlichung von Inventargegenständen?) Der Antrag auf Verkauf der Schreibmaschine zugunsten der Winterhilfe wurde von der sozialdemokratischen Gemeinderatsmehrheit abgelehnt. Über Erluchen des Obmannes des Ortsfürorgates, G.-R. L e i t n e r (soz.-dem. P.), der erklärte, daß es im Ortsfürorgate eine Unmenge Schreibereien gebe, wurde die Schreibmaschine „Triumph“ dann bis auf weiteres dem Ortsfürorgate zur Verfügung gestellt. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine vertrauliche Sitzung an, in der die Ansuchen um Zinsbeihilfen, Ansuchen um Schuldenbeiträge, die Ausnahmen in den Heimatsverband und ein Teil des Punktes „Allfälliges“ — persönliche Angelegenheiten — beraten wurden. Nach siebenstündiger Dauer wurde die Gemeinderatsitzung, in der sich dank der strammen Vorsitzführung des Herrn Vizebürgermeisters H ö r i k a u e r auch diesmal wieder die Zuhörerschaft sehr störend bemerkbar machte und in der auch Gemeinderäten der Wirtschaftspartei tagfrei der Titel eines Genossen verliehen wurde — wahrscheinlich glaubte der eine oder der andere sozialdemokratische Gemeinderat, in einer sozialdemokratischen Parteiversammlung zu sein — um 12.10 Uhr nachts geschlossen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Aschbach. (Bunter Abend.) Die N.S.D.A.P.-Ortsgruppe Aschbach veranstaltete am Sonntag den 19. Feber in Friz Wagners Gasthaus einen äußerst gut gelungenen Unterhaltungsgast, der einen großartigen Besuch aufwies und trotz der Prophezeiungen der verschiedenen Gegner der Bewegung, es werde ein ganz geöhlicher Durchfall werden, zu einem hervorragenden Erfolg wurde, der die höchsten Erwartungen bei weitem übertraf. Die N.S.-Kapelle Amstetten sorgte für tadellose Tanz- und Unterhaltungsmusik, zwei Komiker, beide Parteigenossen, stellten sich für diesen Abend zur Verfügung und hatten durch humoristische Vorträge immer die Lacher auf ihrer Seite. Aus der ganzen Umgebung und auch vom Orte selbst waren so viele Gäste erschienen, daß die Räume des Hauses fast zu klein wurden und alle kamen auf ihre Rechnung. In Vertretung der Bezirksleitung Amstetten war Herr Bezirksleiter M i t t e r d o r f e r persönlich erschienen, der auch seiner Freude Ausdruck verlieh, daß die Ortsgruppe Aschbach einen in jeder Beziehung so tadellos gelungenen Abend veranstaltet hat. Die Ortsgruppe Aschbach dankt hiemit allen Besuchern, allen Mitarbeitern und Mitwirkenden auf das herzlichste.

Seitenstetten. (Todesfall.) Vergangenen Freitag verschied hier der Archivar des Stiftes, P. Martin R i e s e n h u b e r. Mit dem Verbliebenen ist ein hervorragender Gelehrter in die Ewigkeit hinübergegangen, ein lebenswürdiger, mit heiligem Eifer seinen archivalischen und kunsthistorischen Forschungen lebender Priester. Aus seiner Feder stammen nicht nur das große und profunde Werk „Die kirchliche Barockkunst in Österreich“ (Wien 1924) und ein Buch über „Die kirchlichen Kunstdenkmäler des Bistums St. Pölten“ (1923), sondern auch zahlreiche andere kirchen- und kunsthistorische Schriften, so über „Kunst und Handwerk in Seitenstetten unter Abt Benedikt Abelshausen“, „Die alte Marienkapelle zu Seitenstetten“, „Kunsttätigkeit im Stift Seitenstetten von 1602—1687“, ferner die Jubiläumsschrift „Die Abteikirche zu Seitenstetten 1116—1916“.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Todesfall.** Am Sonntag den 19. ds. ist nach langer Krankheit der Privatier Herr Hermann E d e r in seinem 77. Lebensjahre gestorben. Am Mittwoch den 22. ds. fand unter zahlreicher Beteiligung das Begräbnis statt.

**** Motorrad-Schijöring.** Die Sektion Weyer und Umgebung des Österreichischen Touringklubs hält ihr diesjähriges Motorrad-Schijöring am Faschingsonntag den 26. Feber unter Teilnahme des Motorsportklubs Waidhofen a. d. Ebbs zugunsten der freiwilligen Feuerwehr Weyer ab. Mit Rücksicht auf den guten Zweck, die hervorragenden Schneeverhältnisse und die Möglichkeit, einen Wiener Überraschungszug hierorts vorfinden zu können, läßt diese Veranstaltung aktuell und gewiß sehr lohnend für unsere Besucher erscheinen.

Altenmarkt a. d. Enns. (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am Dienstag den 21. ds. der Gasthausbesitzer in Unterlaussa, Herr Gustav D a n d l e r, in seinem 39. Lebensjahre gestorben. Der Berewigte war Gründungsmitglied des Männergesangsvereines und des Kriegervereines.

Von der Donau.

Bersenbeug. (Unfall.) Die im Schlosse Bersenbeug angestellten Hilfsarbeiter Johann Brandstetter und Ferdinand Aigner stellten sich am 18. Februar in den zur Beförderung von Brennholz aus der Zerkleinerungsanlage nach den Holzlagern im Schlosse befindlichen Aufzug, um sich von der Holzlage hinabzubefördern zu lassen, obwohl auf den Warnungstafeln das Verbot der Personenbeförderung ersichtlich ist. Als der Aufzug in Bewegung gesetzt wurde, riß das Drahtseil und der Wagen mit den beiden Arbeitern sauste in eine Tiefe von 18 Metern. Brandstetter und Aigner erlitten schwere äußere und innere Verletzungen und wurden in das Krankenhaus nach Melk überführt.

Melk. (Vom Gemeinderate.) An Stelle des verstorbenen geschäftsführenden Gemeinderates K e i t e r ist in der letzten Sitzung am 15. Feber der Gemeinderat Franz M i s t l b a c h e r zum geschäftsführenden Gemeinderate gewählt worden. Als neuer Gemeinderat wurde Bürstenerzeuger Anton L i n d e n h o f e r einberufen. Das Finanzreferat wurde dem Gemeinderat F ü r s t, das des städt. Elektrizitätswerkes und des Erlaufkraftwerkes dem Bürgermeister G r e l zugeteilt. Kommerzialrat G r e l erklärte sogleich, auf das ihm etwa zustehende Gehalt (bisher 1200 Schilling jährlich) zugunsten der Gemeinde zu verzichten, welche den Betrag zur Zinsentilgung zu verwenden hat. Die Sitzung selbst ist endlich bis zum Schluß durchgeführt worden, nachdem sie schon am 24. Jänner begonnen und abgebrochen, auch am 27. und 30. Jänner neuerlich aufgenommen und wieder abgebrochen worden war. Die Sozialdemokraten, welche die wüsten Skandale hervorgerufen hatten, haben diesmal den Rückzug angetreten, nachdem sie offenbar einsahen, daß sie durch eine derartige Kampfesweise die Wiederaufnahme des wegen Arbeitsmangel entlassenen Arbeiters Koller nicht erzwingen konnten. Freilich werden sie den Spektakel auch in kommenden Sitzungen zur „Gaude“ ihrer Genossen fortsetzen; ihnen ist es nicht um Brot und Arbeit, sondern nur um die Arbeitslosenunterstützung und ein „Theater“ zu tun. Mit Verdächtigungen und Beleidigungen, besonders gegen die Gemeinderäte Dr. Emmertan J a n a k und M i s t l b a c h e r verjuchten sie ihren Rückzug zu verschleiern. Der weitere Verlauf der Sitzung, die bis in die späten Nachtstunden dauerte, verlief dann bedeutend ruhiger. Der Gemeinderatsantrag 1933 mit seinem nicht geringen Abgange wirkte auf alle Gemüter ernüchternd. Ein Dringlichkeitsantrag des Gemeinderates K o d e r (Sozialdemokrat), den oberen Teil der „Präbrog“ für drei Wohnungen umzubauen, wurde bei Stimmhaltung und einer Gegenstimme (Gemeinderat F ü r s t) mit den Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Woher die Gemeinde das für diesen Umbau notwendige Geld nehmen wird, weiß vorläufig noch niemand. Um 11 Uhr nachts wurde die Sitzung, die von rund hundert Zuhörern besucht war, geschlossen.

(Beförderung.) Finanzsekretär Hans D e m a r t i n i von der hiesigen Bezirkssteuerbehörde wurde zum wirklichen Amtsrat ernannt. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

(Winterwertungsfahrt.) Der Österr. Touringklub unternahm am 5. ds. seine diesjährige Winterwertungsfahrt für Autos und Motorräder. An ihr nahmen 64 Fahrer teil; besonders an die Solofahrer waren schwere Anforderungen gestellt. An der Melker Kontrollstelle (im Kaffeehaus Schraml) waren die Herren B ä u c h l, S o l l n, P f l e g e r und Dr. V o g e l tätig. Die Strecke war insgesamt 543 Kilometer lang. Melk passierten 53 Fahrer.

(Faschingsunterhaltung.) Der Melker Singverein veranstaltet diesen Samstag den 25. d. M. eine Faschingsunterhaltung mit Tanz. Als Theaterstück gelangt die dreiaktige Komödie von Thoma „Die Lokalbahn“ zur Aufführung. Das Theater wird am Fa-

schingsonntag den 26. Feber und am Sonntag den 5. März, jedesmal um drei Uhr nachmittags wiederholt.

Wochenschau

Der bekannte Primarius der Zentralstation für Säuglings- und Mutterschutz in Wien, Universitätsprofessor Dr. Leopold M o l l, ist im 56. Lebensjahre plötzlich gestorben.

Anlässlich der 50. Wiederkehr des Todestages Richard Wagners enthüllte der Wiener Schubertbund am Hotel Imperial, in welchem der Meister am Ausgang des Jahres 1875 mit seiner Familie fast zwei Monate lang zur Vorbereitung der Aufführung seiner Opern „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ als Gast gewohnt hatte, eine Richard Wagner-Gedenktafel.

Dem Kardinal Erzbischof Dr. Inniger wird das Kardinalsbarrett vom Bundespräsidenten überreicht werden. Den Kardinalshut wird ihm der Papst anlässlich des nächsten Konsistoriums aufsetzen. Barrett und Scheitelkappen wird eine eigene päpstliche Gesandtschaft nach Wien bringen.

Die Garkner Gummi- und Kabelwerke Josef Reithoffers Söhne stehen vor ihrer Betriebseinstellung.

Die amerikanischen Zollbehörden haben eine photographische Sammlung der Bilder Michelangelos aus der Sixtinischen Kapelle in Rom obsön bezeichnet und ihre Einfuhr untersagt.

Die Trockenlegung der Zuidersee soll nicht fortgesetzt werden, da das gewonnene Land durchaus nicht den Erwartungen entspricht. Die durch die Trockenlegung um ihren Broterwerb gekommenen Fischer fallen der staatlichen Unterstützung zur Last.

Der populäre Clown G r o c k, der sich bereits vor einiger Zeit hatte zur Ruhe setzen wollen, muß nun wieder auf die Bühne zurück und arbeiten, nachdem er den größten Teil seines Vermögens durch unglückliche Spekulation verloren hat. Er erklärt, fest davon überzeugt zu sein, daß er das Verlorene wiedergewinnen wird.

Die portugiesische Regierung hat den in Lissabon ansässigen Bankier Dr. Friz Ehrenfest mit dem großen Ehrenkreuz des Roten Kreuzes ausgezeichnet. Wie man sieht, werden die Portugiesen Ehrenfest nicht ausliefern.

Im Münchner Nationaltheater kam es bei der Vorstellung „Der Vogelhändler“, bei der das bayrisch-patriotische Moment sehr stark in den Vordergrund gestellt war, zu großen Ovationen für Kronprinz Rupprecht.

Die „Technische Union“, das ist die bisherige sozialdemokratische Gewerkschaft des technischen Personales im Bundestelegraphendienst, dessen Obmann der ehem. Abgeordnete J e l e n k a war, hat sich aufgelöst.

Der amerikanischen Polizei ist ein Brief in die Hände gefallen, in dem von neuen Attentatsplänen einer Anarchistengruppe gegen den Präsidenten Roosevelt die Rede ist. Auf Grund dieses Schreibens sind fünf Personen verhaftet worden.

Die amerikanischen Flottenmanöver im Stillen Ozean haben theoretisch mit der Zerstörung der Verteidigungsanlagen von Honolulu, Los Angeles und San Francisco geendet.

Die Gattin des ehemaligen polnischen Presseattachés in Wien, Frau Barnes, wurde wegen Valutenschmuggels zu 20.000 Schilling Strafe verurteilt. Die geschmuggelten Valuten im Werte von 200.000 Schilling verfallen zu Gunsten des Bundeskanzlers.

Bei der offiziellen Wagner-Feier in Utrecht ereignete sich ein tragischer Zwischenfall. Der holländische Baritonist Jakob Caro erlitt während des Vortrages der großen Arie „Die Frist ist um“ bei der Stelle „Nirgends ein Grab, niemals der Tod!“ einen Herzschlag und stürzte vom Konzertpodium in den Saal, wo er tot liegen blieb. Der Zuschauer bemächtigte sich eine große Panik. Eine Anzahl von Frauen brach ohnmächtig zusammen.

Giuseppe Zanagara, der auf Roosevelt das Attentat verübt hat und dabei den Bürgermeister von Chicago verletzete, ist zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von 80 Jahren verurteilt worden. Dieses Urteil schließt noch nicht die Anklagen wegen des Anschlages auf Bürgermeister Czernat und die ebenfalls verletzete Frau Gill ein. In Shanghai ist eine Gummifabrik in die Luft geflogen. Bisher wurden 80 Leichen geborgen. Man fürchtet, daß die Gesamtzahl sich auf 200 erhöhen wird.

In der Kirche von Millowitz bei Nikolsburg fand die Trauung des Landwirtes Johann Zwiesler mit einem Mädchen aus derselben Gemeinde statt. Gerade als der Priester an Zwiesler die Frage richtete, ob er die Braut zur Frau nehmen wolle, erbleichte der Bräutigam; er griff sich an den Hals und stürzte zu Boden. Der Hochzeitsgäste bemächtigte sich eine unbeschreibliche Panik. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur mehr den durch Gehirnschlag eingetretenen Tod feststellen.

Die berühmte deutsche Klavierfabrik Bechstein ist im Ausgleich. Bechstein hat im Frieden im Jahre 4000 Klaviere erzeugt und meist im Ausland verkauft.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!
ebenbürtig — aber

Der schönste Schmuck

Ihres Balkons oder Fensters sind die, den ganzen Sommer herrlich blühenden Begonien, die sich sehr leicht aus Knollen heranziehen lassen. Durch ihre farbenprächtigen, riesigen Blüten entzücken sie jeden Blumenfreund!

Ein Ausstellungsfortiment zwölf der schönsten, dichtgefüllten Pracht-Begonien in den herrlichsten Farben Schilling 4.50

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung unseres reichillustrierten Kataloges; er ist der beste Ratgeber zur Auswahl und zum Einkauf zuverlässiger Samen und Blumenknollen.

Samengroßhandlung 787
Jakob Stumpp, Salzburg
Universitätsplatz 17 / Gegründet 1868

Radioprogramm vom 27. Feber bis 5. März 1933.

Montag den 27. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: Englisch für Anfänger.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Quartett F. Adler).
- 11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Nischa Elman.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
- 15.20: Turnen und Volksgemeinschaft.
- 15.30: Kinderstunde: Gymnastikstunde.
- 15.50: Feindschaft gegen Wagner. Eine historische und psychologische Untersuchung.
- 16.15: Jugendstunde: Deutsche Heldensagen. Lohengrin.
- 16.40: Jugendschwimmport in Österreich.
- 16.50: Die Automobil- und Motorrad-Ausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse.
- 17.00: Nachmittagskonzert (Kapelle Karl Hawranek).
- 18.05: Das Stillleben in drei Jahrhunderten österreichischer Malerei.
- 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
- 18.30: Faschingsstreifen in Lussee.
- 18.55: Englische Sprachstunde.
- 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.30: Jugoslawische Volks- und Kunstlieder (Übertragung aus Agram).
- 20.10: „Das ewig Weibliche“ (Junt-humoreske).
- 21.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
- 21.35: Tanzmusik (aus dem Cafe Splendide).

Dienstag den 28. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preis-berichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Quartett Bert Silbing).
- 11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Maria Dshewka.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Waren-kurse der Wiener Börse, Effekten-schlus-kurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
- 15.20: Aus italienischen Opern.
- 15.55: Psychologie der Maske.
- 16.20: Balletstunde.
- 16.55: Fünf-Uhr-Tanz (aus dem Cafe Westminster).
- 18.15: Michel de Montaigne.
- 18.40: Vom Schubkarren zum Traktor.
- 18.55: Italienische Sprachstunde.
- 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.30: „Was wäre, wenn...“ (Eine lustige Faschingsfrage).
- 20.45: Tänze und Märche unserer großen Meister (Wiener Sinfonieorchester).
- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
- 22.15: Tanzmusik (Kapelle D. Mathe).

Mittwoch den 1. März:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preis-berichte über den Verlauf des Schweine-marktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
- 10.20: Schulfunk: Berufsberatung. Elektroingenieur und Maschinenbauer. — Diplomaufmann.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Quartett Fritz Brunner).
- 11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Franz Steiner.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing.
- 15.20: Liederstunde.
- 15.50: Kinderstunde: Vom Kaiser Huang-Ti.
- 16.15: Wilhelm Krey, ein Wegbereiter des Flugzeuges.
- 16.35: Für den Erzieher: Erziehung und Schule.
- 17.00: Nachmittagskonzert (Kapelle F. Eber).
- 18.15: Gesundheitspflege und Heilkunst im alten Rom.
- 18.40: Wege zur Arbeitsbeschaffung.
- 19.05: Große Männer der Geschichte. Friedrich der Zweite und die Krise des deutsch-mittelalterlichen Kaiser-tums.
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.45: Orchesterkonzert (Wiener Sinfonieorchester).
- 21.25: „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“ (von Andre Gide).
- 21.45: Mitteilungen für den Tag der Musikpflege.
- 21.55: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
- 22.10: Abendkonzert (Orchester Emil Bauer).

Donnerstag den 2. März:

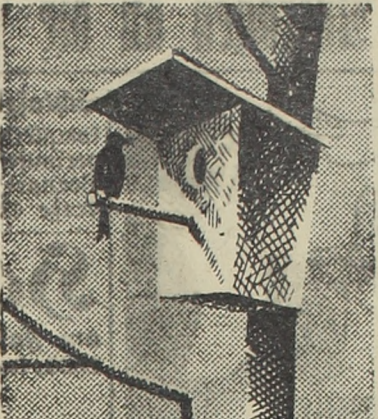
- 9.20: Wiener Marktberichte
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Quartett Doktor Cerda).
- 11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Eva Turner.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
- 15.20: Die Wiener Möbelmesse.
- 15.30: Klavier-vorträge „Schumann-Brahms“.
- 16.00: Kinderstunde: Mit-Wiener Spaziergänge.
- 16.25: Seeräubertum und venezianische Kolonisation in der Adria.
- 16.50: Esperantobericht über Österreich.
- 17.05: Nachmittagskonzert (Kapelle Gustav Macho).
- 18.15: Österreichs Recht und Österreichs Ruf.
- 18.40: Die Bundestheater-Woche.
- 18.50: Blindflug und Funkei-pung.
- 19.20: Vorträge auf zwei Klavieren (Maryan Rawicz — Walter Landauer).
- 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 20.05: 8. Orchesterkonzert (Übertragung aus dem großen Musikvereins-saal).
- In einer Pause (etwa 21.05): Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
- 22.10: Schneeberichte aus Österreich.
- 22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Sacher).

Freitag den 3. März:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.50: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Mittagskonzert (Quartett M. Dubini).
- 11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 12.40: Ernst von Dohnanyi.
- 12.40: Francesco Merli.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Waren-kurse der Wiener Börse, Effekten-schlus-kurse, Clearing.
- 15.15: Frühgeschichtliches aus Niederösterreich. Die Slawen in Niederösterreich.
- 15.40: Jugendstunde: Opernspiele in aller Zeit.
- 16.05: Frauenstunde: Lily Braun.
- 16.30: Schilaf und alpiner Photo-sport.
- 16.45: Zeitgenössische deutsche Kompo-nisten.
- 18.10: Bericht für Reise und Fremden-verkehr.
- 18.25: Wochenbericht für Körpersport.
- 18.30: Was brachten die Eis-Wett-kämpfe in Innsbruck?
- 18.55: Die künstlerischen Probleme einer Staatsbühne.
- 19.10: Gespräch mit Kunstschülern. Drei Architekten.
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.45: Worüber man in Amerika spricht (Übertragung aus Amerika).
- 20.00: Mikrophonfeuilleton der Woche.
- 20.30: Europäisches Konzert. Schweiz (Übertragungen aus Zürich, Genf und Lugano).
- In einer Pause: Abendbericht, Wieder-holung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
- 22.30: Straßenbericht.
- 22.40: Abendkonzert.

Samstag den 4. März:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte, Wetter-meldungen.
- 11.30: Mittagskonzert (Kapelle Michael Weiß).
- 11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
- 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 13.45-14.00: Richard Tauber.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte (Niederösterreich), Produkten-börse.



Wenn das milde Wetter einsetzt,

soll der für die Frühjahrsdüngung erforderliche Stickstoff bereits bezogen sein. Die deutschen Stickstoffdünger: Kalksalpeter IG = Schwefelsaures Ammoniak (einheim. Erzeug.) = Leunasalpeter BASF (Ammonsulfat-salpeter) = Nitrophoska IG sind bei Genossenschaften u. im Handel erhältlich.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die in unserem Blatt ankündigenden Geschäftsleute!

- 15.15: Englische Sprachstunde.
- 15.45: Stunde der Jungen. Kurt Grich Rötter: Aus eigenen Werken.
- 16.15: Zitherkonzert (Zithersektion der Landsmannschaft der Oberösterreich- und Salzburger in Wien).
- 16.55: Neu-Guinea, das Land der Kanakibalen.
- 17.25: Nachmittagskonzert (Orchester Karl Kausperl).
- 19.00: Präsident der Vereinigten Staaten Franklin Roosevelt. Hörbericht über die Parade und Feierlichkeiten anlässlich der Amtseinführung (Übertragung aus Amerika).
- 19.20: Karl Glosig.
- 19.45: Der Spruch.
- 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
- 20.00: „Metalliance“.
- 22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
- 22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).
- Sonntag den 5. März:
- 7.35: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorher-sage (Wiederholung der Samstagmeldung).
- 7.40: Frühkonzert.
- 8.30-8.50: Turnen.
- 9.20: Ratgeber der Woche.
- 9.40: Morgenkonzert (Franz Schütz).
- 10.10: Stunde der Einfuhr.
- 10.30: Johannes Brahms (Hedda Kuz).
- 11.00: Wissen der Zeit. Neue Entwicklungslinien in der Radiotechnik. Johann Sebastian Bach: „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“, Kantate (Übertragung aus Leipzig).
- 12.00: Der Sinn des allgemeinen deutschen Katholikentages 1933.
- 12.10-14.10: Unterhaltungskonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 15.05: Dokumente der Zeit.
- 15.30: Kammermusik (Mildner-Quartett).
- 16.25: Begegnung auf der Landstraße. Wanderung durch Südranckreich.
- 16.50: Aus der untersten Lad'.
- 18.20: Kurt Martens. Aus eigenen Werken.
- 18.50: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht.
- 19.00: Wahlen in Deutschland. Orchesterkonzert (Berliner Funk-orchester, Übertragung aus Berlin).
- 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen.
- 22.25: Unterhaltungskonzert (Übertragung aus Berlin). Während der Konzerte: Befanntgabe der Ergebnisse der Reichstags- und Landtagswahlen bis zur Feststellung des vorläufigen Endergebnisses.

Körperpflege und Gesundheit



Haben Sie schon einmal daran gedacht, daß die Grundlage hierzu nicht in der äußeren Pflege Ihres Körpers, sondern in Ihrer Küche, bei Ihren Kochgeschirren beginnt! Kochgeschirre dienen der Zubereitung der Nahrung, welche der menschliche Körper zu seinem Gedeihen, zu seiner Gesundheit in sich aufnehmen muß. Was nützt alle äußere Körperpflege, wenn die Kochgeschirre in einem jeder Hygiene spottenden, direkt gesundheitsschädlichen Zustand sind.

Sie müssen heute sparen! Sie sparen, wenn Sie im Interesse Ihrer Gesundheit nur wirklich einwandfreie Kochgeschirre verwenden. Nach dem gegenwärtigen Stande der Technik ist **gutes Qualitäts-Email** immer noch das reinste, hygienischste und dabei billigste Kochgeschirr. Die gute Qualitätsmarke ist garantiert frei von allen schädlichen Bestandteilen, verbürgt gute Haltbarkeit des Emails, spielend leichte Reinhaltung und bei sachgemäßer Behandlungsweise jahrelange Gebrauchsdauer.

Aber nur die gute Qualitätsmarke! Glauben Sie ja nicht, daß alle Emailgeschirre gleichwertig sind; lassen Sie sich nicht beirren von dem „billigen“ Preise minderwertiger Ware! Sie verschwenden Ihr Geld, die kurze Gebrauchsdauer bringt Ihnen Verlust! **Emailgeschirr ist ein Vertrauensartikel!** Nicht die Ziffer des Preises, sondern der Qualitäts- und Gebrauchswert ist maßgebend! **Nur das Beste ist das Billigste** und, worin der Hauptwert liegt, **das einwandfreie Werkzeug zu Ihrer Gesundheit!** Die als hervorragend anerkannte erstklassigste österreichische Qualitätsmarke

RIESSWERKE

hat in jedem größeren Orte ihre Verkaufsstellen. Das Email ist vom staatl. Lebensmitteluntersuchungsamt geprüft und garantiert frei von giftigen oder sonst schädlichen Bestandteilen. Achten Sie beim Einkauf von Emailgeschirr auf die Markenbezeichnung! „Riesswerke“ ist in jedem Stück eingebraunt.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



Ihre Frau meint es gut mit Ihnen!

Sie empfiehlt Ihnen immer wieder gegen den lästigen Raucherkatarrh die ärztlich empfohlenen, rasch und sicher wirkenden

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Villa auf der Au zu vermieten, unmöbliert, mit Gartenbenutzung. Auskunft: Bäckerei Franz Rötter, Weyrerstraße. 804

Schöne, sonnige Wiese mit vielen Obstbäumen, auch für Hünerfarm geeignet, Wasser vorhanden, ist billig zu verkaufen. Per Quadratmeter 70 Groschen. Josef Piringer jun., Zell, Schmiedestraße 5. 797

Eine Werkstätte auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Gesucht Wohnung in nur besserem Hause, womöglich mit Nebenräumen. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verm. d. Bl. 821

Schwarzer Konzertflügel wegen Übersiedlung abzugeben. Besonders geeignet für Gesangsvereine, Gasthäuser. Dr. Bruno Baumann, Holtenstein a. d. Ybbs. 822

Grösste österr. Zwecksparkasse welche laufend Auszahlungen billiger Kredite, die in bequemen Monatsraten rückzahlbar sind, vornimmt, viele Daneschreiben besitzt, sucht seriöse, verlässliche Mitarbeiter. Besonders für Pensionisten geeignet. Zuschriften senden an „Alpenländische Kredithilfe“, reg. Gen. m. b. H., Salzburg, Muserspergstr. 10, zu richten. 814

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“

Schlafzimmer komplett, neu, altdeutsch, wie neu, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Karl Beupre, Sparkassentaxi, Ybbsitzerstraße 42.

Haus-Ball

am Faschingsonntag, 26. Februar 1933, im Gasthof „Zum Halbmond“ Beginn 8 Uhr abends Es erlauben sich ergebenst einzuladen Franz und Lina Stumfohl.

Für die uns anlässlich unserer 50jährigen Jubelfeier in Aschenbrenners Gasthaus veranstaltete Ehrung drücken wir allen Veranstaltern und Spendern, insbesondere der soz.-dem. Gemeinderatsfraktion, dem Konsumverein und dem Metallarbeiterverband unseren innigsten Dank aus. Das Jubelpaar Katharina u. Josef Kaltenbrunner.

Baugrund

im Stadtgebiete zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl. 799 E 77/32-9.

Versteigerungseditt.

Am 25. März 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften: 1. Grundbuch Ried, Einl.-Z. 71, 2. Grundbuch Ried, Einl.-Z. 61, 3. Grundbuch Schweinberg, Einl.-Z. 143, 4. Grundbuch Tglschwang, Einl.-Z. 66, statt.

Schätzwert: ad 1. S 22.602,02, ad 2. S 2.298,66, ad 3. S 800.—, ad 4. S 1.542,84. Wert des Zubehörs: S 2.324,80. Geringstes Gebot S 18.162,34.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 806

Bezirksgericht Amstetten, am 13. Februar 1933.

Bum Preis Schnapsen

am Sonntag den 5. März 1933 um 4 Uhr nachmittags ladet freundlichst ein

Max Reitter, Gastwirt Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 20.

E 2389/32-6.

Versteigerungseditt.

Am 8. April 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Stadt Haus Nr. 119, Oberer Stadtplatz 18 (B.P. Haus Nr. 119 Stadt, Kat. Z. 114), Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Einl.-Z. 153/II statt.

Schätzwert (kein Zubehör) Schilling 57.090.—, geringstes Gebot S 28.545.—

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 816

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 12. Februar 1933.

E 2362/32-15.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Die vom gefertigten Gerichte mit Beschluß, G.Z. E 2362/32-2, bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaft: „Eine Behausung Nr. 32 mit Löffelschmiedmeistergerechtigkeit“, Gr.-Buch Ybbsitz, Einl.-Z. 33, wird mit Zustimmung der betreibenden Partei gem. § 39, Zl. 6, E.O., eingestellt.

Alle schon vollzogenen Exekutionsakte, soweit sie zugunsten der oben bezeichneten vollstreckbaren Forderung der betreibenden Partei vorgenommen wurden, werden hiemit aufgehoben. 815

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 14. Jänner 1933.

Traget das AUSTRANA-HEMD S 4'90 Ges. gesch. In den besseren Geschäften erhältlich!

E 74/32-9.

Versteigerungseditt.

Am 25. März 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Grundbuch Kornberg, Einl.-Z. 46, statt. Schätzwert S 21.862,28, Wert des Zubehörs S 1928.—, geringstes Gebot S 14.574,85.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 807

Bezirksgericht Amstetten, am 14. Februar 1933.

E 72/32-7.

Versteigerungseditt.

Am 25. März 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Grundbuch Amstetten, Einl.-Z. 148, statt. Schätzwert S 19.619.—, Wert des Zubehörs S 200.—, geringstes Gebot S 9.809,50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 808

Bezirksgericht Amstetten, am 14. Februar 1933.

Bruch-Leidende Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456. Bin persönlich zu sprechen in St. Valentin, Gasthaus Wallner (b. d. Kirche), am Mittwoch den 8. März von 9 bis 3 Uhr.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage: Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hirschammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrlehrer: M. Polerschnigg & S. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
Auto- und Motorenwerkstätte: S. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.
Bau-, Portal- und Möbelschleiferei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
Baumeister: Carl Desjonne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrenk, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybstorfstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bau- und Galanteriepenglerei: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
Bäder: Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Viktualienhandlung.
Karl Platys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

- Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
Essig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Wein-essig, Einlege-Essig.
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Vade: Josef Wollstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei: Johann Kehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Würstwaren.

- Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternüberl.
Kaffee, Tee und Spezialewaren: Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge: Franz Bodhrasnil, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.
Radioapparate und Zuehör: Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Otto Hirschlehner, Waidhofen a. Y., Fuchsbiel 6 Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Clett.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungsvereinfachungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma
Speiditeure: Rudolf Kupper, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Spedition-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
Spezialewaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Tapezierer und Dekorateur: Josef Hanger, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassentonten Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

